

AA KU

Aargauer
Kulturmagazin

www.aaku.ch

Juni 2026

Nr. 96

FIGURA

**In Fantasiewelten ein-
tauchen: am Theater-
festival für animierte
Formen in Baden**

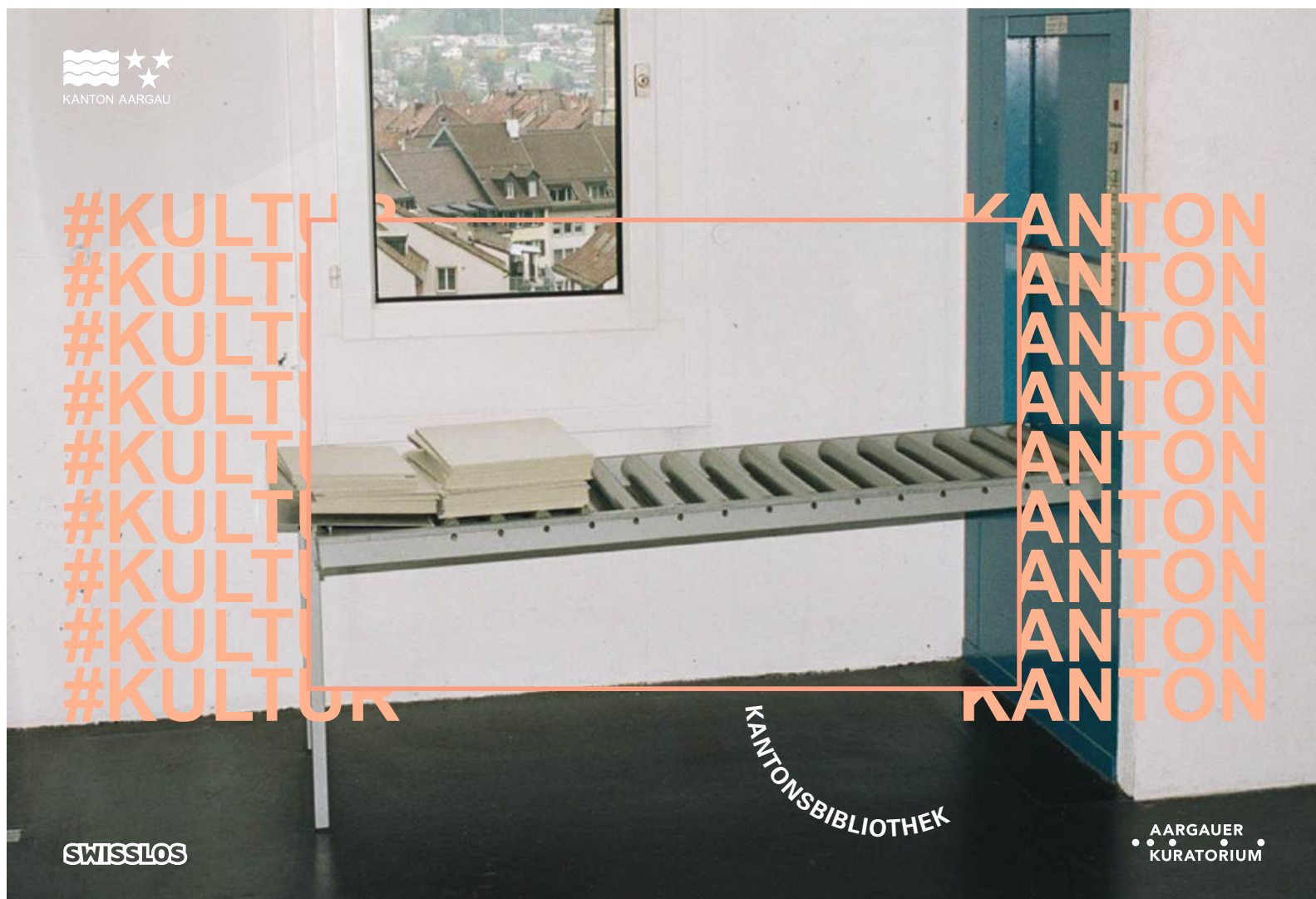
VON GESTERN INS HEUTE

**Das Schweizer Strohmu-
seum feiert Jubiläum:
Über die Aktualität des
Freiämter Kulturerbes**

«FOREVER HAPPY»

**Das Fotofestival Lenz-
burg zeigt Werke über
die absurden Seiten
der Glücksuche**





bewegend

MUSIK
FESTWOCHE
MEIRINGEN

3.-11. JULI 2026

11 Kammermusik- und Orchesterkonzerte
Artistic Director: Patrick Demenga
Der Goldene Bogen: Alexandre Dubach

kulturticket.ch

KWO
Kanton Bern
Schweizer Geigenbauschule
Hans und Verena Krebs Stiftung
Haslital
Bern Oberland

Kunstraum
Baden

Baden ist.

21.3.-28.6.2026

Shifting
Matters

Vanessa Billy
Maya Bringolf
Jannik Giger
Zimoun

kunstraum.baden.ch

Anfangen mit Staunen



Michael Hunziker

Redaktionsleiter
michael.hunziker@aaku.ch

ABONNIEREN SIE DAS AAKU!

Immer im Blick, was läuft, und erst noch zum Anfassen: Zehnmal im Jahr senden wir Ihnen oder Ihren Freund*innen das gedruckte AAKU nach Hause. Einfach bei uns für 55 Franken ein Abo abschliessen und zurückleihen: aaku.ch

ABONNIEREN SIE DEN NEWSLETTER!

Ideen fürs Wochenende gefällig? Wir verschicken einmal pro Woche kostenlos einen Newsletter mit ausgewählten Veranstaltungen für die besten Tage der Woche. Melden Sie sich gleich an unter aaku.ch

Muster, Schemen, Formeln, Konzepte, Kategorien, Systeme, Routinen, Hierarchien und Konventionen trüben gerne mal den Blick auf das sogenannte Wesentliche. Das kennen Sie bestimmt. Sie schauen auf einen Frühlingsbaum, auf die verstreuten Turnschuhe der Kinder, in die Gesichter ihrer Nächsten, auf das Loch in der Hose und sehen bloss Terminkalender, Pendenzenlisten und unbezahlte Rechnungen. Sie sehen Chaos und fürchten das Gerede der Leute.

Über das Wesentliche kann nur noch in Anführungszeichen gedacht werden – «das Leben», «die Freude», «die Natur», «der Wunsch», «die Lust» – diese «Dinge» sind unter die Raster geraten. «Lust» macht bloss noch die Reise, von der sich erzählen lässt, «Freude» entsteht erst, wenn der Moment in einem guten Bild konserviert und hochgeladen ist, «Freundschaften» zählen nur, solange sie einen weiterbringen. «Glücklich» macht das Lob der Vorgesetzten und die Arbeit macht «richtig Spass». Die Momente werden zerstückelt und auf abstrakte Konten eingezahlt, während die Zeit unwiederbringlich zerfliesst. Der Alltag soll die fehlerfreie Abfolge eines Algorithmus sein.

Und auf diesem Teppich der sinnleeren und qualitätslosen Schemen wird zynischerweise gerade die «Happiness» zum obersten Gebot. Ganze Industrien versprechen, das Gefühl on demand reproduzieren zu können, von Disney über Big Pharma bis zur Muckibude next door. Das eröffnet uns, die wir uns nicht für blöd verkaufen lassen, wunderbare Räume der Absurdität. Am Fotofestival Lenzburg sind gerade kunstvolle Arbeiten zu entdecken, die sich mit den Ambivalenzen der «Forever-Happy»-Maxime auseinandersetzen (S. 27).

Ein weiterer befreiender Beitrag gegen die Tendenz, sich an untoten Strukturen festzuklammern, liefert das spanische Figurenkünstlerinnenduo La Mula. Mit ihrem Stück «Thauma» wollen sie unseren durch Routinen und Stress geeichten Blick klären, damit wir den Zauber der Welt wieder erkennen können. Es ist am Figura Theaterfestival für animierte Formen in Baden zu sehen (S. 6). Der Begriff Thauma kommt aus dem Altgriechischen und bedeutet so viel wie Staunen. Die Fähigkeit, die Kinder den Erwachsenen *voraushaben*. Etwas mit unformatierten Augen sehen, wie zum ersten Mal. Staunen ist eine subversive Haltung. Es verschliesst sich gegen Stereotypen, ist nicht mit dem Leistungsprimat vereinbar und – ganz wichtig: Es steht am Anfang des philosophischen Fragens und der Wissenschaft: Was ist es, was ich hier sehe? Was bedeutet es? Ist es gut?

Kein Wunder, versuchen die Algos der Tech-Bros jeden Moment unserer kostbaren Zeit in den digitalen Schacht hinunterzuziehen und rechtskonservative Kreise wollen Bildungs- und Kulturinstitutionen trockenlegen. Hier wird gestaunt und gedacht (und bisweilen geträumt) – was schon immer eine Bedrohung für hegemoniale Ordnungen war. Geniessen wir unser Chaos: Verstreute Schuhe und Löcher in der Hose haben eine eigene Poetik.

KIFF AARAU

03.06.
HIGH VIS UK

SUPPORT:

CAGE CH

04.06.
SWORDES US

08.06.
THE AGGROLITES US

SUPPORT:

LOS BILLTONES CH

13.06.
HIMMELTRUURIG SUMMERFEST #4

PREWN US

PHILINE

SONNY DE

AFTERPARTY:

ACHTUNG SCHARF CH

16.06.
GAEREA PT

SPECIAL GUEST: **THRON** DE

19.06.
JOLLY & THE FLYTRAP CH

SUPPORT:

THE FÜROBIG

& BIGWOOD CH

BARRACUDA NOISE CH

AFTERPARTY:

BARRACUDA DJ TEAM CH

20.06.

VESI SNIPES CH

SUPPORT:

DOPIA ERRE CH

ASH-LEE CH

AFTERPARTY:

DJ REEZY-B CH

21.06.

UADA US

+ HULDER US

23.06.

DUNE RATS AU

25.06.

MELINA GR/FR

25.06.

MAN WITH A MISSION JP

TICKETS: WWW.SEETICKETS.CH | AKTUELLES PROGRAMM: WWW.KIFF.CH



KANTON AARGAU

Klosteratelier

Für das Klosterjahr 2027 werden zwei kreative Rückzugsorte unter dem Motto «Kloster auf Zeit» ausgeschrieben:

Kloster Fahr (Aargau)

vom 1. bis 31.5.2027 und

vom 20.9. bis 17.10.2027

Kloster Mehrerau (Bregenz)

vom 10.2. bis 29.3.2027



Die Aufenthalte bieten die Möglichkeit, in Ruhe und Einkehr Inspiration für das eigene künstlerische Schaffen zu finden.

Eingabetermin für die Gesuche: 10. August 2026

Die Rückzugsorte stehen allen Aargauer Kunstschaffenden offen, ungeachtet ihrer Konfession. Die formellen Anforderungen zum Aargau-Bezug sowie die Details zur Gesuchseingabe finden Sie auf unserer Website.

**AARGAUER
KURATORIUM**

Aargauer Kuratorium
Bachstrasse 15, 5001 Aarau
T 062 835 23 10
info@aargauerkuratorium.ch
www.aargauerkuratorium.ch



**Miteinander nebeneinander
Die 1970er und Aarau
Aargauer Kunsthaus
12.6.-6.9.2026**

Hugo Suter (1943–2013), Architektur (5-teilig), 1974
Aargauer Kunsthaus / Schenkung Hugo Suter, 1997
© Hugo und Marianne Suter Stiftung
Foto: Jörg Müller

VORSCHAU**Figura 6**

Das Theaterfestival animierter Formen bringt internationale Figurenspieler*innen nach Baden.

**Kammermusik im Museum 8**

Das Mondrian-Ensemble feiert sein 25-Jahr-Jubiläum

Vesi Snipes 9

Plattentaufe des St. Galler Rappers mit Aarauer Wurzeln im Kiff

Zwischen Zeiten 10

Das Aargauer Kunsthaus zeigt Werke der Badener Künstlerin Shamiran Istifan

Start in die Festivalsaison 11

Klangvielfalt an der Outdoor Selection und dem Festival des Arcs

Dreimal Klassik 12

Boswiler Sommer, Lenzburgiade und Solstberg Festival mit hochkarätigen Künstler*innen

Komposition und Improvisation 13

Jazz und Klassik mit dem Trio Kimura-Guy-Hemingway in der Villa Boveri

«Weil ich Ruth bin» 14

Die Autorin Julia Weber liest in der Kantonsbibliothek Aarau

Emotionale Erlebnisse 15

«...und dann setzt das Orchester ein» mit dem Bühne Aarau Ensemble und dem Astor Orchester und Chor

Familienseite 16**Filmtipps 17****Hörtipps 18****Lesetipps 19**

Cover: «Thauma», das Stück des Dou La Mula. Foto: Sílvia Pocht

MAGAZIN**20 Von Wohlen in die Welt**

Das Schweizer Strohmuseum feiert sein 50-Jahr-Jubiläum und lädt ein, das Freiämter Kulturgut mit seiner bewegten Geschichte zu entdecken. Wir haben uns mit Museumsleiterin Petra Giezendanner über die Relevanz der Strohflechterei unterhalten.

24 Kultur in der Peripherie

Engagierte Menschen haben eine Schür in einem abgelegenen Weiler oberhalb von Lengnau über vier Jahrzehnte hinweg bespielt und kulturelle Momente entstehen lassen. Einblick in die Geschichte und Ausschau auf die Zukunft der Kultschür Degermoos.

**27 Fotofestival Lenzburg**

Internationale Arbeiten zum Thema Happiness und dessen Schattenseiten. Spielerisch, subversiv und sinnlich.

28 Tagebuch aus Berlin

Von Max Treier

29 Das Bild

Aus dem Ringier Bildarchiv

30 Kunstgeschichte

Kolumne von Deborah Lara Schaefer

30 Das offene Objekt

Reflexionen von Rudolf Velhagen

31 Bilderzyklon

Von Marlen Keller

32 Unterwegs mit Nick Walter

Von Tania Lienhard

AGENDA**34 Kultur im Aargau auf einen Blick**

Veranstaltungen im Juni

Poetische Spiele

BÜHNE Im Juni bringt Figura, das Theaterfestival animierter Formen, nationale und internationale Figuren- und Objektspieler*innen zusammen – und begeistert das Publikum, ob Jung oder Alt.

Den Blick befreien



«Thauma» vom Duo La Mula. zvg

Wie durch einen Spiegel taucht man in «Thauma» des spanischen Duos La Mula (Magda Puig Torres und Andreu Martínez Costa) in ein paralleles Universum ein. Vertraut und doch verfremdet erscheinen hier Objekte und Wesen und fordern, sie neu und anders zu betrachten. Die kunstvolle visuelle Dramaturgie läuft auf ein anhaltendes Staunen hinaus, das dem Stück auch seinen Titel gibt. «Thauma» als das verwunderte Schauen, das bei den antiken Griechen zum Urquell der Philosophie wird, führt hier auch zu einer poetisch-existenziellen Wahrnehmungshaltung. Das Publikum begegnet in den traumartigen Sequenzen alltäglichen Dinge, die jedoch einer ungewohnten Geschichte folgen, mit anderen Gesetzen, anderen Rhythmen. So zersetzt La Mula die Abgenutztheit der Welt und schält sie aus dem verkrusteten Staub von Macht und Gewohnheit. Befreiend, inspirierend. Von Michael Hunziker

BADEN Kurtheater, Fr, 19. Juni, 20 Uhr

O, Oh, Oohh



«20 Liter O» von Marius Alsleben. Foto: Sophia Baur

Mit einer schöpferhaften Geste haucht Marius Alsleben seinen blauen Kanistern mit dem Vokal O Leben ein, und bald schon steht er einem eigenwilligen Chor gegenüber, der in allen Frequenzen O, Oh, Oohh intoniert. Das Stück «20 Liter O», zwischen Objekttheater, Musik und Performance, führt Alsleben im öffentlichen Raum auf. Er lässt die Kanister ins Leben der Menschen treten, ja ein Stück weit machen die blauen Gesellen ihnen den Raum gar streitig. Dabei werden auf subtile Weise Themen wie Gemeinschaftsbildung und Öffentlichkeit verhandelt. Von Michael Hunziker

BADEN Unterer Bahnhofplatz, Di, 16. Juni, 12.30 / 17 Uhr;
Amphitheater Kurtheater; 20.45 Uhr

Darwins Traum

«Pelech (The Nest)» von TMEL. Foto: Kateřina Hubertová



Ein roter Wüstenplanet, der bewohnt wird von allerhand merkwürdigen Wesen: hungrigen Raubtieren, spinnenbeinigen Grossinsekten, mampfenden Erdlöchern, Space-Schnecken und einer kleinen Spezies, die sich rasant schnell entwickelt. Alle stehen in einem darwinistischen Spannungsverhältnis mit ihrer Umwelt. Manche sind listig, andere passen sich an, suchen den Wettbewerb oder verstecken sich. Das tschechische Kollektiv TMEL nimmt die Zuschauenden (ab sieben Jahren) mit seinem Objekttheater «Pelech (The Nest)» mit auf eine Entdeckungsreise durch die Wildnis.

Von Michael Hunziker

BADEN Teatro Palino, Mi, 17.Juni, 17.30 / 20.30 Uhr

Queere Ikone

«Orlando*» von Compagnie Rohstoff. Foto: Leni O



Fluide im wahrsten Sinne bewegt sich eine Gestalt zwischen Zeit und Raum, lässt dabei nicht nur die Grenzen der Geschlechter verschwimmen: Annina Mosimann schlüpft in unzählige Rollen, wird vom Menschen zum Fabelwesen, von der Erzählerin zur RichterIn, spricht mal Spanisch, mal Englisch, mal Berner Dialekt. Mit der Adaption von «Orlando*» wagt sich die Compagnie Rohstoff an den feministischen Klassiker von Virginia Woolf aus dem Jahre 1928 und nimmt das Publikum mit auf ein sinnliches Abenteuer zwischen Clubnacht und Materialtheater, Puppenspiel und Video-Performance. Ab 16 Jahren. Von Philippe Neidhart

BADEN Royal, Do, 18.Juni, 20.30 Uhr

Surrealistische Reise

«Antipodi» von Compagnia Dromosofista. Foto: Lucia Herrero



Als Antipoden bezeichnen wir landläufig zwei sich gegenüberliegende Punkte auf der Erdoberfläche, die man mit einer geraden Linie durch den Erdmittelpunkt verbinden könnte. «Antipodi» ist aber auch der Name des Stückes der italienischen Compagnia Dromosofista, das verschiedene Stile und Techniken des Theaters wie Schattenspiel, Objektmanipulation und Pantomime nahtlos ineinander übergehen lässt. Wir begeben uns auf eine gleichermassen poetische wie auch surreale Reise mit einem Miniaturpferd – inmitten von verwirrenden Gestalten und winzigen Schattenwesen. Ab 7 Jahren. Von Philippe Neidhart

BADEN Schlossbergplatz Di, 16.Juni, 17 / 19 Uhr,
Mi, 17.Juni, 15 / 18.30 / 21 Uhr, Do / Fr, 18. / 19.Juni, 17 / 19 / 21 Uhr

Hörabenteuer der Brückenbauer*innen

KLASSIK Das Mondrian-Ensemble spielt im Historischen Museum Baden und hat darüber hinaus Grund zum Feiern.

Es ist wahrlich ein seltenes Ereignis, dass ein Kammerensemble sein 25-Jahre-Jubiläum feiern kann, wie heuer das Mondrian-Ensemble. Noch eindrücklicher ist, dass die «Mondrians» nicht etwa auf die Schweizer Szene beschränkt sind, sondern in der ganzen Welt konzertieren. Kontinuität in der Innovation und ein neugieriges Publikum sind die Zauberworte dieses Erfolgs. Das dreiteilige Jubiläumsprogramm spiegelt diese Qualitäten und macht «gluschtig» zum Besuch.

Das aktuell aus Ivana Pristašová-Zaugg (Violine), Petra Ackermann (Bratsche) und Martin Jaggi (Cello) bestehende Mondrian-Ensemble setzt sich seit der Gründung für die zeitgenössische Musik ein, doch ist dabei immer die Gegenüberstellung zu Werken der Vergangenheit ein zentrales Anliegen. Da werden etwa Renaissance-Musik aus England und zeitgenössische Kompositionen aus Singapur, Neuseeland und der Schweiz programmiert.

In der Laudatio zum Schweizer Musikpreis 2018 wurden die damals vier Musikerinnen als «kühne Brückenbauerinnen» bezeichnet, die gern den Rahmen der Kammermusik sprengen, hin zur Improvisation, dem Musiktheater und der elektronischen Musik. Grenzen überschreiten, Brücken bauen oder Fäden zwischen Undenkbarem spinnen, das ist und bleibt das Markenzeichen dieses ungewöhnlichen Ensembles.

Ein Konzert der «Mondrians» bedeutet also immer auch ein Hörabenteuer, dem das En-

semble gerade im Jubiläumskonzert mit überschäumender Lust frönt. Der Beginn mit Beethovens Streichtrio op. 9, Nr. 1 scheint fast schon unverschämte konventionell. Das Werk ist geprägt vom Elan des jungen Beethoven, vom dauernden Dialogisieren und klanglichen Expandieren der drei Streicher.

Was für eine Diskrepanz zum Werk des dritten Teils, zum Streichtrio des Aarauers Jürg Frey, der gerne auch als «Komponist der Stille» bezeichnet wird. Frey verlangt den Hörer*innen viel Geduld und Konzentration ab. Im mittleren Teil werden elf Miniaturen von Komponist*innen uraufgeführt, mit denen das Mondrian-Ensemble oft zusammengearbeitet hat. Ein forderndes Programm, auf welches das Publikum sich einlassen muss – und gewinnt! Von Verena Naegele

BADEN Historisches Museum, Fr, 5. Juni, 18.30 Uhr



Verbinden Zeitgenössisches mit Klassikern der Klassik: Das Mondrian-Ensemble. zvg

Mit dem Rad die Welt verändern. zvg



Liberation-Rad

FILM Wer mit dem Fahrrad unterwegs ist, ist im Vorteil. Jedenfalls aus umwelt-ethischer Perspektive. Die UN hat im Jahr 2018 deshalb auch den Weltfahrradtag ins Leben gerufen. Die Welt wäre eine andere, wäre das Velo das Fortbewegungsmittel Nummer eins. Dass das Sportgerät anfangs des 20. Jahrhunderts auch eine Rolle in der Emanzipation der Frau gespielt hat, dürfte hingegen weniger bekannt sein. Das Kino Odeon in Brugg zeigt zusammen mit Pro Velo den Dokumentarfilm «Die Pionierinnen des Fahrrads» von Juliette Senik (FR/BEL 2024). Kleiderordnung, soziale Bürden und Rollenverständnisse: Mit dem Rad erfuhren sich Pionierinnen neue Selbstverständnisse. Von Michael Hunziker

BRUGG Odeon, Mi, 3. Juni, 18 Uhr



Wolken, Wut und warme Vibes

SOUNDS Vesi Snipes oszilliert auf seiner neusten Platte zwischen Feel-Good-Momenten und harter Gesellschaftskritik. Live zu erleben im Kiff in Aarau.

Aufgewachsen in der Aarauer Hip-Hop-Szene, hat Vesi Snipes seinen Lebensmittelpunkt mittlerweile nach St. Gallen verschoben – doch für die Plattentaufe seines neuen Werks «Uf dere Wolke» kehrt der Rapper in seine einstige Heimat zurück. Auf dem Album zu hören gibt es durchdachten Cons-

cious Rap über Lo-Fi-Beats, dabei darf es gerne auch mal etwas poppiger zu- und hergehen. Es ist Feel-Good-Sound ganz ohne Gangsta-Attitüde, grösstenteils – zumindest. Denn auch Gesellschaftskritik kommt nicht zu kurz: «Wält was nonig git» richtet den Blick auf die fortschreitende Umweltzerstörung und die Ausbeutung von Tier und Natur. In «Hamscherrad» sinniert Vesi über die alkohol- und kapitalismus-induzierte Lethargie, die einen daran hindert, etwas gegen genau jene Ungerechtigkeiten zu tun. Aber auch der eine oder andere leicht verdauliche Banger ist dabei – schliesslich soll das Konzert im Kiff ja zu einer gehörigen Sause werden. Und dafür sorgen auch die weiteren geladenen Gäste – so beispielsweise Vesi Snipes langjähriger Weggefährte und Lokalmatador Chris Raw, der im vergangenen Jahr mit «Underdog» seine zweite Platte veröffentlicht hat und als Backup MC auf der Bühne steht. Eröffnet wird der Abend durch den aus Puglia stammenden und mittlerweile in St. Gallen beheimateten Rapper Doppia Erre inklusive Live-Band. Seit rund 30 Jahren ist

er im Biz und überrascht immer wieder mit seinem Gespür für grosse Melodien und mit immenser musikalischer Bandbreite von Hip-Hop über Dancehall bis hin zu Drum'n'Bass. Und damit wir auch verstehen, was er zu sagen hat, werden seine italienischen Lyrics mit bewegenden Visuals auf Deutsch übersetzt – wenn das mal kein Service ist.

Von Philippe Neidhart

AARAU Kiff, Sa, 20. Juni, 21 Uhr

Ein Orchester auf Wanderung

KLASSIK/BÜHNE Sommer 1879: Der noch junge Richard Strauss hat sich beim Heimgarten in den Bayerischen Vor-alpen verstiegen und gerät in ein Gewitter – aus den Erinnerungen an dieses Ereignis entsteht später «Eine Alpensinfonie op. 64.» Dieses Werk bildet die Ausgangslage für das neue Programm der Neuen Kurkapelle Baden mit dem klingenden Namen «Höhenrausch – Ein Abend zwischen Sturm und Klang». Arrangierte Auszüge aus Strauss' symphonischer Dichtung werden ergänzt durch Eigenkompositionen von Jonas Ehrler, während Spoken-Word-Poet Simon Libsig dem alpinen Abenteuer mit frischen Texten neues Leben einhaucht. Eine orchestrale Geschichte über Freundschaft, tiefe Schluchten und stürmische Gipfel im Freilicht-Theater.phn

BADEN Kurtheater, Mi/Do, 1./2. Juli, 20.30 Uhr



Alpenrausch mit Libsig und Kurkapelle. Foto: Katja Stier



Ästhetische Vermessung des Zusammenlebens

AUSSTELLUNG Die in Baden aufgewachsene Künstlerin Shamiran Istifan ist Trägerin des Manor Kunstpreises. Im Aargauer Kunsthaus zeigt sie ihre Werke.

Die Einzelausstellung, die anlässlich des Manor-Preises im Aargauer Kunsthaus entsteht, entfaltet Shamiran Istifan als räumliche Erzählung zwischen autobiografischer Spurensuche und sozialer Analyse. Ausgangspunkt ist der Aargau – jener Ort, an dem die heute in Zürich lebende Künstlerin aufgewachsen ist und der in den neuen Arbeiten zum Resonanzraum für Fragen von Zugehörigkeit, Öffentlichkeit und Identität wird.

Shamiran Istifans Arbeiten bewegen sich zwischen Installation, Skulptur, Textil und Video. Sie greifen visuelle Codes

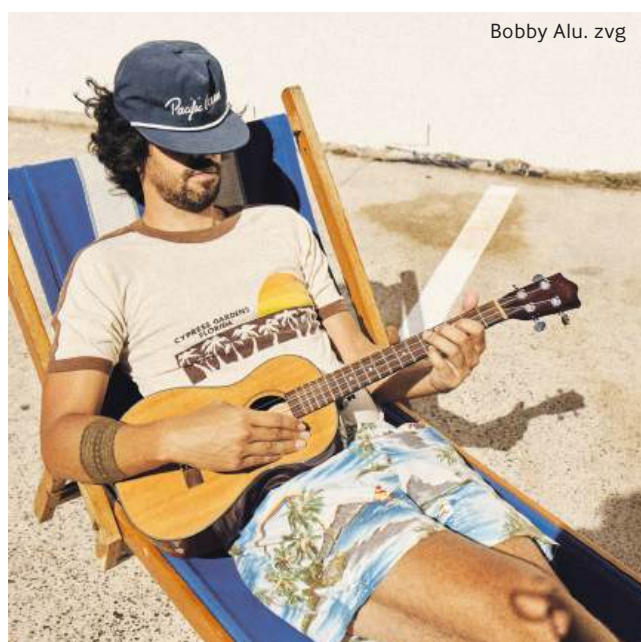
aus Popkultur, suburbanen Räumen und digitalen Bildwelten auf und verschieben deren Bedeutung. Was zunächst vertraut wirkt, beginnt sich zu entziehen. Baugerüste erinnern an sakrale Räume, treffen auf weiche, hautähnliche Materialien, schwarze Stoffe tragen eingestickte Engel. Die Ausstellung wird zu einer Passage zwischen Innen und Aussen, zwischen Privatem und Öffentlichem.

Im Zentrum steht dabei weniger die eindeutige Erzählung als das, was sich zwischen Bildern, Dingen und Erinnerungen ablagert. Als Angehörige der assyrischen Exilgemeinschaft untersucht Istifan Fragen von Sichtbarkeit, Zugehörigkeit und kultureller Erinnerung, ohne sie je illustrativ aufzulösen. Ihre Arbeiten öffnen Räume, in denen unterschiedliche Zeiten und Wirklichkeiten gleichzeitig existieren können: Jugend und Gegenwart, Schutz und Kontrolle, Intimität und gesellschaftliche Struktur.

Auch die häusliche Sphäre erscheint dabei weniger als Rückzugsort, sondern als Spiegel gesellschaftlicher Themen. Briefkästen einer

Wohnanlage werden im Museum zu Trägern unsichtbarer Geschichten. Standardisierte Schweizer Gestaltungssysteme treffen auf Motive aus jugendlicher Popästhetik. So entsteht eine imaginäre Stadtlandschaft, in der sich persönliche Erfahrung mit kollektiven Strukturen verschränkt. Shamiran Istifan entwickelt daraus keine Utopie und keine Abrechnung, sondern eine präzise, poetische Vermessung dessen, was Zusammenleben heute bedeuten kann. Von Valérie Hug

AARAU Aargauer Kunsthaus, Do, 11. Juni, 18 Uhr (Vernissage), bis 6. September, aargauerkunsthaus.ch



Bobby Alu. zvg

Pazifische Grooves an der Limmat

SOUNDS Den Alltag vergessen, die Seele treiben lassen und mit einem kühlen Drink in der Hand dem Sonnenuntergang entgegenblicken – Charles Robert Fa'agalu Wall alias Bobby Alu liefert den passenden Soundtrack dazu. Der australische Sänger, Perkussionist und Ukulelespieler mit samoanischen Wurzeln bringt entspanntes Südsee-Flair nach Baden und plötzlich scheint das Rauschen der Limmat dem Meer zu gleichen. Denn sein aktuelles Album «Keep It Tropical» hält, was der Titel verspricht: Reggae-inspirierte Tunes verströmen Feriengefühl, pazifischer Folk weckt Fernweh, und soulgetränkter Tropical Pop zaubert ein zufriedenes Lächeln ins Gesicht. Ganz im Sinne seiner Botschaft: Leichtigkeit bewahren, Dankbarkeit leben und der Freude folgen. phn

BADEN Triebguet, So, 28. Juni, 20 Uhr (nur bei guter Witterung)

Während des Sommers finden an diversen Sonntagen Konzerte im Triebguet statt. Das ganze Programm: frischluftbar.ch



Tanzen gegen Büzlütum und Weltschmerz

SOUNDS Von ironischem Retro-Charme bis zu wütenden Gitarrenklängen: Das Festival des Arcs zelebriert Musik zwischen Kitsch, Frust und Katharsis.

Disco-Schlager am «FdA»? For real? Ja, nur her damit! Zumindest, wenn es sich dabei um Claudius Skorski alias Gustav Gurke handelt. Mit einer guten Portion Selbstironie und 80ies-Retro-Charme kreierte er Banger und Balladen voller Weltschmerz und zuckersüss-kitschigen Melodien. Auf seinem Debütalbum «Von Sternen und Scherben» singt der Basler über die Selbstzweifel in der Leistungsgesellschaft, schenkt uns poetische Texte über Roboterrasenmäher und satirische Geschichten zur Rebellion in Calvin-Klein-Unterhosen. Und natürlich dürfen wir uns bei seinem Live-Auftritt auf

ikonische Dancemoves freuen. So geil war Trash noch selten.

Ebenfalls am Start in der Gipsgrueb oberhalb von Ehrendingen sind Batbait aus Zürich: Feinster Post-Punk und Garage Rock wird hier geboten – roh und rebellisch gehen die vier Frauen dabei zu Werke, verkünden den Wunsch nach Widerstand gegen misogynen Strukturen und die Lust, laut zu sein und dem Frust ob der explodierenden Wohnungskosten freien Lauf zu lassen. Im vergangenen Herbst veröffentlichten sie mit «Working in the Garden» ihr zweites Album, und darauf gibt es zwischen den verzerrten Gitarren und treibenden Drums auch überraschend balladeske Momente

zu geniessen. Mit Witz und Nonchalance gegen das Büzlütum, ist das Werk gleichzeitig auch eine scharfzüngige Einladung zur Selbstreflexion.

Ebenso verletzlich und wütend zeigen sich die vier Jungs von fc.kleinstadt. Feinster Shoegaze mit postpunkiger Attitüde und einer Prise Math-Rock steht hier auf dem Programm, und wir dürfen uns am Festival des Arcs auf eine Kostprobe ihrer kommenden EP «blumen zwischen büchern» freuen (Plattentaufe dann im Herbst im Royal). Die Lokalmatadore aus Baden sind eine musikalische Neuentdeckung, die gekommen ist, um zu bleiben. Von Philippe Neidhart

EHRENDINGEN Gipsgrueb, Fr/Sa, 19./20. Juni
festivaldesarcs.ch

Klangreise zwischen Euphorie und Ekstase

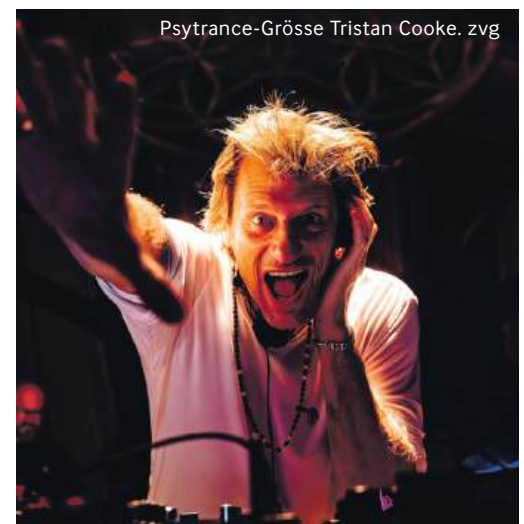
SOUNDS Drei Tage und zwei Nächte elektronische Klänge unter freiem Himmel geniessen – die Outdoor Selection in Effingen lädt zu einem Psychedelic und Progressive Trance Gathering voller Emotionen und Begegnungen.

Tristan Cooke gehört zu den Urgesteinen und prägendsten Künstler*innen der globalen Psytrance-Szene – seit 25 Jahren ist der DJ auf Festivals und in Clubs unterwegs, seine Musik führte ihn von den Küsten Goas über den Londoner Underground hinein in die Herzen unzähliger Fans rund um den Globus. Zusammen mit Laughing Buddha kennt man ihn unter dem Namen Fearsome Engine und mit Avalon bildet er das Duo Killerwats – an der Outdoor Selection aber wird er als DJ Tristan zwischen den liebevoll gestalteten Holzbauten und begleitet von einer spektakulären Lichtshow ein Solo-Set abliefern. Es erwartet uns eine audiovisuelle Achterbahnfahrt durch

Raum und Zeit, von alten Klöstern auf hohen Berggipfeln zu tropischen Sonnenuntergängen über goldenem Sand.

Ebenfalls kein Unbekannter ist der hessische DJ, Musiker und Ethnologe Till Kuhn alias Daksinamurti. Bereits in über 50 Ländern stand der DJ hinter dem Mischpult – spielte an der Fusion, beim Ozora und am Boom Festival. Seine intuitiven und ausgedehnten Sets entziehen sich jeglicher Vorhersehbarkeit, von meditativen Momenten bis hin zur ausufernden Euphorie nimmt er uns mit auf eine musikalische Reise quer durch den elektronischen Kosmos. Von Philippe Neidhart

EFFINGEN Talmatte, Fr, 12. bis So, 14. Juni, outdoorselection.ch





Glück ganz nah

KLASSIK «Das Glück der Erde liegt in Boswil» titelte die Aargauer Zeitung 2024. Das soll beim Boswiler Sommer 2026 nicht anders sein. Heuer haben die Geigerin Julia Fischer und der Cellist Benjamin Nyffenegger (Leitung) das Festival unter das Motto «Musik. Ganz nah.» gestellt. Berühmte Werke u.a. von Schubert, Brahms oder Mozart werden etwa kontrastiert mit Vítězslav Nováks Klaviertrio d-Moll. Highlights? Wie wär's mit Julia Fischer und Niccolò Paganini's «Teuflischen Capricen» oder mit George Enescus Oktett C-Dur, dem Geniestreich eines 19-Jährigen. Von Elisabeth Feller

BOSWIL Alte Kirche, Fr, 26. Juni bis So, 5. Juli; kuenstlerhausboswil.ch



Freundeskreis der Kammermusik

KLASSIK Man will es fast nicht glauben, doch Sol Gabettas Festival Solsberg findet in diesem Jahr zum 21. Mal statt – und dies nicht nur in der angestammten Heimat Olsberg, sondern auch in Rheinfelden und im Schwarzwald. Wiederum sind Freund*innen der Cellistin eingeladen – und sie spielen Konzerte, die man am liebsten alle besuchen möchte. Ganz besonders jene mit Werken von Nino Rota (der Filmmusiken für Federico Fellini und Luchino Visconti geschrieben hat), Karol Szymanowski, Erwin Schulhoff und Mieczyslaw Weinberg.

Von Elisabeth Feller

OLSBERG Klosterkirche und andere Spielorte, Do, 25. Juni bis So, 5. Juli; solsberg.ch

Buntes Stelldichein auf dem Schloss

KLASSIK Kein anderes Festival im Aargau mischt die Musikgenres so sehr wie die unterm freien Himmel stattfindende Lenzburgiade. Klassik- und Weltmusikensembles von Rang geben sich während einer Woche ein Stelldichein. Meine persönlichen Tipps: Das Argovia Philharmonic mit der Sängerin Sina, einer Schweizer Ikone; der Geiger Daniel Hope auf Spurensuche nach seinen «Irish Roots»; die Aargauer Band Otrava mit Sängerin Moira, und zum Finale Oliver Schnyder, der mit dem Kammerorchester I Tempi Beethovens zweites Klavierkonzert spielt. Von Elisabeth Feller

LENZBURG Vom 16. – 21. Juni; Schlosshof, Metzplatz; lenzburgiade.ch



Sechs Hände überfliegen Grenzen

Bending the Genres: Das Trio Kimura-Guy-Hemingway. zvg

SOUNDS Das Trio Kimura-Guy-Hemingway verbindet Jazz und Klassik, Improvisation mit Komposition, in der Villa Boveri in Baden.

Wenn man sich sowohl im Jazz als auch in der sogenannten klassischen Musik weit genug in die Gegenwart wagt, beginnen die beiden musikalischen Welten zu verschmelzen; Improvisation, wie sie im Jazz unabdingbar ist, wird auf der anderen Seite wichtig, dafür bekommt auch streng komponiertes einen eigenen Stellenwert – in der klassischen Musik seit jeher selbstverständlich. Die japanische Pianistin

Streiff und Christy Doran so gut wie mit deutschen und amerikanischen Musiker*innen. Ein ziemlich spektakuläres Trio, von dem unerwartete Musik zwischen allen Stilen zu erwarten ist. «Six Hands Open A One» hiess eine seiner Veröffentlichungen, sechs musizierende Hände also, die sich zu einer einzigen vereinigen, mit «anspruchsvoller, aber erhellender Musik, die lange im Gedächtnis bleibt», wie ein Kritiker schrieb. Von Beat Blaser

BADEN Villa Boveri, Mi, 17. Juni, 20.15 Uhr; kulak.ch

Veränderung als Konstante

AUSSTELLUNG Was bleibt, wenn sich alles verschiebt? Die Gruppenausstellung «Shifting Matters» im Kunstraum Baden vereint zu dieser Frage vier Schweizer Künstler*innen: Vanessa Billy, Maya Bringolf, Jannik Giger und Zimoun.

Bei Bringolf und Billy taucht Wandel als materielle Umformung auf: Bringolf arbeitet mit ausrangierte Materialien wie Plastikstühlen und verwandelt sie durch Hitze in Skulpturen. Billy betrachtet Veränderung aus einer Perspektive, die den Körper und die Erde ins Zentrum stellt. Jannik Giger und Zimoun hingegen finden Zugänge zum Thema über zeitliche Prozesse wie Rhythmus und Dauer. Giger arbeitet mit klanglichen und visuellen Wiederholungen, unter anderem durch geloopte Bild- und Tonfragmente aus Livekonzerten. Zimoun gestaltet seine Installationen durch mechanische Systeme, die Bewegung in Akustik übersetzen. Zurück zum Anfang: Was bleibt also? Patrizia Keller und Chantal Molleur haben eine Ausstellung kuratiert, die ein Reminder ist. Auch wenn sich alles ändert, eines bleibt: An der Liebe zur Kunst gilt es festzuhalten. Von Alisa Fäh

BADEN Kunstraum, bis 28. Juni; kunstraum.baden.ch

Izumi Kimura ist eine Grenzgängerin, die in ihrer Musik keinen Unterschied macht und sich mit grösster Leichtigkeit über tradierte Regeln hinwegsetzt. Klassisch geschult, unterrichtet sie heute zeitgenössische Musik und Jazz in Dublin. Dort hat sie wohl auch den Bassisten Barry Guy kennengelernt. Der lebt zwar seit Jahr und Tag im Zürcher Weinland, hat aber enge Verbindungen nach Irland. Ausserdem switcht er zwischen der «Academy of St. Martin in the Fields» und seinem eigenen «London Jazz Composers Orchestra», zwischen Barock und Free Jazz. Um das musikalische Triumvirat komplett zu machen, sitzt Gerry Hemingway am Schlagzeug. Auch er ist Wahlschweizer und in der ganzen Welt vorab als Drummer in jazzigen Kontexten unterwegs, mit Co

Maya Bringolf, Excess, 2025. Foto: Anja Wille Schori



Erzählt von der magischen Welt einer modernen Hexe: Julia Weber. Foto: Ayse Yavas



Mit tierischer Liebesvergessenheit

LITERATUR Die Autorin Julia Weber liest aus ihrem neuen Roman «Weil ich Ruth bin» in der Kantonsbibliothek Aarau.

Nach ihrem vielfach ausgezeichneten Debüt «Immer ist alles schön» und dem Zweitling «Die Vermengung» legt Julia Weber mit «Weil ich Ruth bin» nun ihren dritten Roman vor. Und darin erzählt sie die Geschichte einer modernen Hexe. Ruth ist in vielerlei Hinsicht besonders. So kam sie etwa – wie schon ihre Mutter und Grossmutter – mit einem dichten Fell zur Welt, das sie ihre gesamte Kindheit hindurch trug. Und sie hat diese sonderbaren Kräfte. Sie kann Bäume umstürzen lassen, Bäche zum Versiegen bringen und Gewitter aufziehen lassen. Ausserdem hat sie die Gabe, Menschen in

Tiere zu verwandeln. Diese Fähigkeit ist bei den Leuten gefragt. Zu Dutzenden suchen sie Ruth auf, um für eine Weile Languste, Vogel oder Qualle zu sein und so dem alltäglichen Hamsterrad, der Büroödnis, den To-Do-Listen und Beziehungskonflikten zu entfliehen. Auch den schweren Leiden nimmt Ruth sich an: Depressionen, Essstörungen, Gewalterfahrungen. Stets versucht sie das Leid ihrer Klient*innen in kurzen Momenten von befreiender Vergessenheit aufzuheben. Die Verwandlungsakte sind immer auch sexuelle Akte. Die Transformation zum Tier geschieht durch Intimität, Berührungen und Küsse. Auch die Sexualität geschieht bei Ruth in der Vergessenheit – fernab des Pornografischen, bar jeder Bestimmung durch Normkategorien wie Geschlecht und Körper. Freiheit durch Vergessenheit eben. Doch

plötzlich taucht die grosse schöne verheiratete Linda auf. Wie soll Ruth da noch vernünftig weiterzaubern?

«Ich wünsche mir, dass die Menschen, die das Buch lesen, sich auch verwandeln», sagt Julia Weber in einem Interview. Für die Leser*innen bedeutet diese Verheissung, sich dem tierischen Bewusstsein anzunähern, das ohne jede Rück- und Voraussicht auskommt, jedem Funktionszusammenhang enthoben, radikal im Hier und Jetzt verhaftet ist. Umso verheissungsvoller, wenn die Autorin in der Kantonsbibliothek Aarau gleich selbst liest. Von Louis Rüegger

AARAU Kantonsbibliothek, Mi, 17. Juni, 19.30 Uhr



«Me, Myself and I»: Cie Buffpapier. zvg

Fantastischer Grössenwahn

BÜHNE Isabelle la Belle hat eine unschuldige Art, die Erwachsenenwelt wahrzunehmen. Zur Einsamkeit verdammt, flieht sie sich in ihre Fantasie – dorthin, wo Verrücktheit regiert, sie sich selbst glorifiziert und zu jener weltberühmten glamourösen Diva hochstilisiert, die sie gerne geworden wäre. Mit «Me, Myself and I» bringt die Cie Buffpapier ein clowneskes Kabarett-Theater auf die Bühne, das sich auf subversiv-poetische Weise mit der Selbstinszenierung auseinandersetzt. Seit mehr als 20 Jahren haben sich Franziska Hoby (Spiel) und Stéphane Fratini (Regie) der Poesie des Körpers verschrieben und tauchen auch diesmal wieder ein in eine fantastisch-groteske Welt, in der das Absurde und Bizarre regiert. phn

BADEN Thik, Fr, 5. Juni, 20.15 Uhr

Der Soundtrack für die grossen Momente



BÜHNE Das Bühne Aarau Ensemble erzählt mehrsprachig von emotionalen Erlebnissen und wird vom Astor Orchester und Chor begleitet.

Manchmal leuchtet das Leben hell auf – es gibt Augenblicke, die sich so gross anfühlen, dass sie einen eigenen Soundtrack bräuchten. Nun ist er da: Das Bühne Aarau Ensemble spannt mit dem Astor Orchester und Chor zusammen, um diese Momente zu vertonen.

Im Stück «...und dann setzt das Orchester ein» teilen neun Erzähler*innen zwischen 16 und 66 Jahren ihre Geschichten auf Deutsch, Englisch, Türkisch oder in Gebärdensprache. Dazu spielen siebzig Musiker*innen Werke von Antonin Dvořák über Brahms bis zu George Gershwin.

Das Bühne Aarau Ensemble ist jedes Jahr anders: Es setzt sich immer wieder neu aus verschiedensten Menschen zusammen (allesamt Schauspiel-Laien) und ist so stets mit Leben durchflutet. Ein gemeinsames Projekt mit dem Astor Orchester war lange ein Wunsch. «Wir sind gewissermaßen Geschwister aus jeweils einer anderen Sparte, nun arbeiten wir endlich mal zusammen», sagt Jonas Egloff, der künstlerische Leiter des Bühne Aarau Ensembles.

Das Projekt widmet sich dem Erzählen und seiner Gegenspielerin, dem Zuhören, wie Egloff erzählt: «Was kann Zuhören alles sein? Wie anstrengend oder schön ist es, jemandem in einer anderen Sprache zuzuhören, was geht in einer Übersetzung davon verloren? Ist Musik denn wirklich die Sprache,

die wir alle verstehen?»

Da schimmert die Erkenntnis durch: Manchmal geht es gar nicht ums Verstehen – zum Beispiel an Konzerten. Ihr Zauber überträgt sich unabhängig von kognitivem Erfassen: «Wir hören einfach nur zu und glauben daran, dass wir intuitiv und sinnlich etwas davon mitnehmen», sagt Egloff. «Ich hoffe, dass es uns gelingt, diese Übereinkunft, die jedem Konzert zugrunde liegt, theatral zu feiern.» Von Alisa Fäh

AARAU Alte Reithalle, Sa, 30. Mai, 20 Uhr (Premiere);

So, 31. Mai, 17 Uhr; Di/Mi, 2./3. Juni, 20 Uhr.

Die Vorstellungen werden simultan in Gebärdensprache übersetzt. buehne-aarau.ch

Alles zur Evolution der Buchstaben und der Schriftmedien: Zu entdecken im Kindermuseum. zvg



Im Land der Buchstaben

AUSSTELLUNG Das tapfere Schneiderlein kennen wir alle. Aber wie sieht's mit dem tapferen Schreiberlein aus? Ja, damit sind die Held*innen gemeint, die sich mit Schnürlischrift, Zaubertinte, Fingeralphabet und Buchstabensalat herumschlagen und philosophische Fragen ergründen, wie: Ab wann ist eigentlich etwas eine Schrift, wo beginnt das Zeichen? Und von wo ist diese Kulturtechnik überhaupt ausgegangen? Das Kindermuseum Baden nimmt die Besuchenden auf seiner Sonderausstellung «das tapfere Schreiberlein» mit in die Welt der Buchstaben. Sie lernen unterschiedliche Medien und Schriften kennen, von der Schiefertafel bis zum Tablet, von Sütterlin bis zur heutigen Basisschrift. Und darüber hinaus: Wie wird sich wohl die manuelle Schreibtechnik im Zeitalter von KI und Spracherkennung entwickeln? mh

BADEN Kindermuseum, ab 20. Juni (Vernissage)

Momo, getanzt

BÜHNE Rund 100 Schüler*innen der Primarschule Neuenhof präsentieren im Aarauer Kuk ihr Tanzstück «DurchReise». Angelehnt an Michael Endes Klassiker «Momo» ergründen sie mit den Mitteln des Tanzes existenzielle Fragen nach Zeit und Wahrnehmung: Wie prägt Zeit uns und unsere Identität?

Unter der künstlerischen Leitung von Salomé Martins (Tanz und Kunst Königsfelden) ist ein Stück für die ganze Familie entstanden. mh

AARAU Kuk, Sa, 6. Juni, 19 Uhr (Premiere);
So, 7. Juni, 16 / 19 Uhr



«DurchReise», zvg

«Kids in Dance» auf der grossen Bühne des Kurtheaters. zvg



Tanz der Jugend

BÜHNE Zwischen November und Juni wird geprobt, dann kommt der grosse Auftritt. Das Jugend-Tanzprojekt «Kids in Dance» unter der künstlerischen Leitung von Sabine Schindler und Bettina Aremu ermöglicht Jugendlichen aus Baden und Umgebung, kostenlos Bühnenerfahrung zu sammeln und professionell an einer Tanzchoreografie zu arbeiten. Nun rückt der Moment immer näher und die Nervosität steigt, nicht nur bei den Tänzer*innen. mh

BADEN Kurtheater, Fr, 12. Juni,
19 Uhr; Sa, 13. Juni, 15 / 17.30 Uhr



In eigener Sache

«Dossier 137» von Dominik Moll, Schweiz/Frankreich, 2025

Die Polizei schaut, dass sich möglichst alle an die Spielregeln halten, die die Gesellschaft sich im Lauf der Zeit auferlegt hat. Das gilt natürlich auch für sie selbst, und das gilt erst recht in einer Grossstadt wie Paris, wo die Herausforderungen immens sind. Wenn da was schief gelaufen ist, kommt Stéphanie zum Zug, eine erfahrene Polizistin, die inzwischen in der Abteilung «Interne Angelegenheiten» arbeitet, also Fälle untersuchen soll, die sich im Dienst abgespielt haben. Das Dossier 137 ist eines, bei dem der Verdacht besteht, dass Kollegen von Stéphanie unnötig Gewalt angewandt und einen Mann am Rand einer Gelbwesten-Demo verletzt haben. Einklemmt zwischen Kollegen und Opfer sucht Stéphanie nach Zipfeln von Wahrheit: Ein Krimi in eigener Sache sozusagen, der auf wahren Gegebenheiten beruht. Für ihre Hauptrolle als Ermittlerin in Dominik Molls Spielfilm wurde die herausragend agierende Léa Drucker für den Europäischen Filmpreis nominiert. wr

AB 4. JUNI im Kino



Alles für die Fans

«Love on Trial» von Koji Fukada, Japan, 2025

Der Durchbruch mit ihrer Girlgroup ist zum Greifen nah, als Pop-Idol Mai sich unverhofft verliebt. Der Arbeitsvertrag verbietet ihr in der «no love clause» strikt jegliche Liebesbeziehung. In einer Leistungsgesellschaft, in der alle ihre Rollen perfekt einhalten müssen, wird sie vor die Wahl gestellt: Erfolg oder Liebe. Verpackt in eine romantische Liebesgeschichte finden wir das moderne Abbild einer japanischen Gesellschaft, die mit einer toxischen Fankultur und einer kaputten Unterhaltungsindustrie kämpft. Gemeinsam mit Kameramann Hidetoshi Shinomiya (Drive My Car) gestaltet Koji Fukada streng komponierte Bilder, welche die Kontrolle unterstreichen, und kontrastiert diese mit farbenfrohen Kostümen und Choreografien. Er stellt die Frage, wie viel Kontrolle eine Gesellschaft über das Individuum ausüben darf, und erzählt dabei nicht zuletzt von der Kraft der Liebe. si

AB 4. JUNI im Kino

Island liebt es schräg

«The Love That Remains» von Hlynur Pálmason, 2025

Im Trailer zum Film spricht uns unaufgeregt eine Frau an: «Wir haben den Film «The Love That Remains» gedreht. Schaut ihn euch an, uns gefällt er. Sie können sich auch einen anderen Film anschauen. Kein Problem.» Das ist sympathisch und macht klar: Sie nimmt's entspannt und locker. Und just das zeichnet die stille Komödie aus Island aus, in der die Künstlerin Anna und der Seemann Magnus eine Familie haben und ihre eigenen Wege gehen. Wie im Trailer erzählt Hlynur Pálmason mit schelmischer Lakonie von dem, was bleibt, wenn der Sturm der Liebe sich gelegt hat. Im Wandel der Jahreszeiten in Island macht er durch skurrile Einfälle mit feinem Humor emotionale Tiefe und unerwartete Wendungen spürbar, lässt uns immer wieder schmunzeln. Eingebettet in die faszinierende Landschaft leben Frau, Mann, Kinder nebeneinander. Zauberhaft sind einzelne visuelle Einfälle, erfrischend grotesk einzelne Szenarien. Dazu passt, dass der Hund Panda am Festival von Cannes für seine schauspielerische Leistung mit der Palme Dog ausgezeichnet wurde. wr

AM 18. JUNI im Kino



Der Feministische Streiktag auf Kanal K



Am 14. Juni ist der Feministische Streiktag. Das Feministische Streik Kollektiv Aargau fordert Massnahmen zur Verbesserung der Gleichstellung und der Lebensbedingungen von FLINTA-Personen (Frauen, Lesben, intergeschlechtliche, nicht-binäre, trans und agender Personen) und marginalisierte Gruppen im Kanton.

Auf Kanal K laufen an diesem Tag drei Sendungen mit ausschliesslich Frauen am Mikrofon. Den Start macht Corinna Nobel mit ihrer Sendung «Nobel Beats». Sie nimmt die Hörer*innen mit auf eine Reise durch das Wunderland «Musik» und entführt sie in diverse Themen, die eng mit der Moderatorin verbunden sind. «Radio Krug» heisst die Sendung von Violeta Aleksić & Tanja Radojević (Bild). In ihrer Radio Show kommen interessante Persönlichkeiten aus Serbien entweder live im Studio oder telefonisch zu Wort. Für den Abschluss am 14. Juni ist Dilakshika Yogarajah verantwortlich. Die Sendung «LakshCM» bringt die vielen tamilischen Werke ans Licht und öffnet anderen Kulturen einen Einblick in tamilische Welten.

Tagsüber spielen wir selbstverständlich unsere F-Tracks: Musik von Frauen, inter, nicht-binären, trans und agender Menschen. kk

«DER FEMINISTISCHE STREIKTAG»

Nächste Ausstrahlung: 14. Juni 2026, auch auf Kanal K
feministischerstreikaargau.ch



Tanja Radojević und Violeta Aleksić. zvg

Dynamisch spannungsvolle Aufhellungen und Gegensätze

Kanal K featuring Belia Winnewisser

TIRAMISADNESS

Basel, CH

«Birdsong»

«Birdsong» von Tiramisadness ist schlicht ein Meisterwerk. Melodie und Beat bleiben konstant, und genau darin liegt die Stärke. Die hellen Stimmen hallen in ihrer Einfachheit vorbei, fast schwerelos. Was simpel wirkt, trägt eine tiefe Komplexität in sich. Tiramisadness, die Basler Künstlerin, beweist: Weniger ist mehr.



YUNG SINGH

London, UK

«NUG46»

Mit «NUG46» zeigt der Londoner DJ und Produzent Yung Singh ein feines Gespür für die Mischung elektronischer und traditioneller Klänge. Der Jungle-Track lebt vom Zusammenspiel aufhellender Synthesizer-Akkorde und dynamischer Perkussionselemente. Ein stimmiges, energiegeladenes Gleichgewicht.



LOLINA

London, UK

«Stand Off»

«Stand Off» von Lolina, aka Inga Copeland, ist ein seltsam faszinierendes Stück. Der Song klingt ranzig und schräg, und trotzdem finden immer wieder feine Synths ihren Weg hindurch und füllen den Raum mit einem spannungsvollen Gegensatz. Der gesprochene Gesang erinnert an 90er-Hip-Hop, nicht zuletzt dank der Roland 808.



Schweizer Geschichte als Graphic Novel

Wir begleiten Emma, die in einem kleinen Dorf am Fusse des Juras aufwächst, und ihre Familie durch das 20. Jahrhundert. 1918 verliert Emma während des Generalstreiks ihren Verlobten. 1937 bricht sie den Kontakt zu ihrem Bruder ab, der mit den Nationalsozialisten sympathisiert. 1956 erlebt sie durch ihren Neffen und seine Frau die Schattenseiten der Migrationspolitik. Durch Emmas Enkelin, die sich 1975 den feministischen und antinuklearen Protesten anschliesst, erhalten wir Einblick in diese Zeit. Und 1989 wird der Fichenskandal aufgedeckt, und Emma macht eine erstaunliche Entdeckung.

Emma und ihre Familie sind fiktive Figuren mit glaubwürdigen Lebensgeschichten, die sich durchaus so hätten abspielen können. Das Buch lässt uns tief in die Konflikte und Spannungen des 20. Jahrhunderts eintauchen.



Eric Burnand und die Illustratorin Fanny Vaucher geben uns eine spannende und unterhaltende Geschichtslektion. Eric Burnand, geboren 1953, arbeitete nach seinem Studium der Geschichte und Politikwissenschaft als Journalist bei L'Hebdo und Radio Télévision Suisse. Heute schreibt er Graphic Novels über die weniger bekannten Kapitel der Schweizer Geschichte. Er lebt und arbeitet in Genf.

Fanny Vaucher, geboren 1980 in Lausanne, ist Comiczeichnerin und Illustratorin. Sie hat mehrere Comics veröffentlicht. Sie ist Mitbegründerin des Westschweizer Comic-Kollektivs La bûche und lebt und arbeitet im Kanton Waadt. Von Ursina Boner

Fanny Vaucher. Eric Burnand. Emmas Zeit.
Edition Moderne 2026.



Eric Burnand und Fanny Vaucher.
Foto: Ulises Lozano



Leere und Fülle im Ruhestand

Tom Baldwin hat vierzig Jahre in derselben Firma in London gearbeitet. Nun wird er pensioniert. Beim Abschiednehmen am Arbeitsplatz ist es ihm zwar etwas komisch zumute, aber grundsätzlich freut er sich auf den neuen Lebensabschnitt, den er gemeinsam mit seiner Frau geniessen will.

Der Wechsel vom Arbeitsleben in den Ruhestand ist für Tom Baldwin dann aber nicht so einfach, wie er sich das vorgestellt hat. Er wird unzufrieden, sieht nur noch leere Tage vor sich. Er fragt sich, wer er denn noch ist, ohne die Arbeit? Was erzählt man sich beim Abendessen, wenn man den ganzen Tag zusammen verbringt?

Um sich auf andere Gedanken zu bringen, machen Tom und Edith einen Ausflug ins Weldental. Vor Ort sind sie zuerst schockiert: Das Tal ist eine grosse Baustelle, neue, moderne Häuser werden gebaut. Als sie jedoch ein Musterhaus besichtigen, sind sie begeistert von den grossen Fenstern, der modernen Küche und dem Badezimmer. Und plötzlich entsteht die Idee, umzuziehen und hier ein neues Leben anzufangen.

Dieser amüsante, subtil ironische Roman über die Suche nach Sinn und Abenteuer im Ruhestand ist in den 1930er-Jahren erschienen und erst jetzt übersetzt worden. Von Ursula Huber

R.C. Sherriff. Vor uns die Zeit.
Unionsverlag 2026



Briefe an die Berggipfel der Dolomiten

Der Ich-Erzähler Francesco lebt in einem kleinen Dorf in den Dolomiten. Dort war er bereits als Kind oft zu Besuch bei seinen Grosseltern. Als Erwachsener kommt er zurück, um dort zu leben. Durch Zufall lernt er Guido Contin kennen. Guido, im Dorf Cognac genannt, wohnt allein mit seiner Katze und besitzt fast nichts – ausser einer Mappe voller handgeschriebener Briefe. Sie sind über den Postboten bei ihm gelandet, denn sie sind unzustellbar. Die Briefe sind adressiert an die Berggipfel der Umgebung und wurden verfasst von einem Mann namens Onesto. Francesco möchte mehr über ihn wissen. Täglich geht er zu Guido und liest ihm die Briefe vor.

Onesto erzählt darin von seiner Kindheit im Dorf, von seinem Zwilingsbruder Santo und davon, wie unzertrennlich die beiden sind. Als Celeste auftaucht, verlieben sich beide Brüder in die schöne, junge Frau. Santo gesteht ihr seine Gefühle, während Onesto versucht, seine für sich zu behalten und auf die grosse Liebe zu verzichten. Seine tiefen Gefühle kann er nur den Bergen erzählen, und so beginnt er, Briefe zu verfassen.

Bildstark und atmosphärisch erzählt Francesco Vidotto die Geschichte der beiden Brüder, über Liebe und Verzicht und über die Bedeutung der Berge. Ein poetisches Buch, das in Erinnerung bleibt. Von Ursina Boner

Francesco Vidotto. Meine Berge bist Du.
Kein & Aber 2026.



TEXT MICHAEL HUNZIKER FOTOS ZVG

Strohhut auf Zeitreise

AUSSTELLUNG Von Wohlen in die Welt: Freiämter Strohhüte waren lange Zeit ein lukrativer Exportschlager. Das Schweizer Strohmuseum feiert sein 50. Jubiläum und lädt ein, das Kulturgut mit seiner bewegten Geschichte zu entdecken.

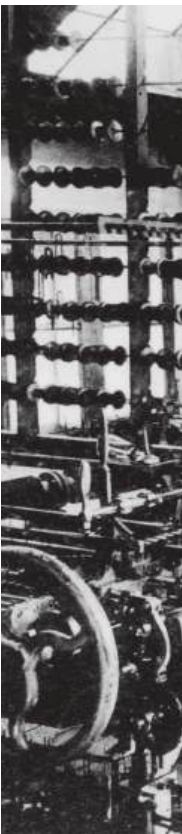


Stroh wird im Sonnenlicht gebleicht, Villmergen 1905

«Chly Paris» – der Übername für Wohlen kommt nicht von ungefähr. Vom 19. bis anfangs des 20. Jahrhunderts belieferte der Ort im Freiamt die Mode-Metropolen der weiten Welt mit seinen Strohgeflechthüten und bescherte so der strukturschwachen Region vorübergehend Arbeitsplätze und wirtschaftlichen Aufschwung. Das Schweizer Stroh-museum beleuchtet dieses bedeutende Kapitel der Aargauer Industriegeschichte seit nunmehr 50 Jahren mit Son-

der- und Dauerausstellungen. Ende Mai wird Jubiläum gefeiert und das AAKU nimmt dies zum Anlass, streiflichtartig in die Geschichten einzutauchen, sowohl in die des Museums, wie auch in die einer Industrie, die aufstieg, blühte und verging.

Als sich der Niedergang der Hutgeflechtindustrie in den 1960er-Jahren bereits abzeichnete, besuchten über 60 000 Menschen im Jahr 1968 auf Schloss Lenzburg die →



Ausstellung «Modes en Paille». Aufgrund des Erfolgs, vielleicht aus Nostalgie, vielleicht aus Pflichtgefühl oder in der Hoffnung, die Nachwelt möge weiterhin von der Zeit der Hochblüte des lokalen Industriezweigs erfahren, gründeten ehemalige und noch aktive Unternehmende eine Stiftung, und im Jahr 1976 konnte das Strohmuseum seinen Betrieb in einem ehemaligen Bankgebäude in Wohlen aufnehmen. Zu dieser Zeit war der «Verband Aargauischer Hutgeflechtfabrikanten» bereits seit zwei Jahren aufgelöst. Bis auf wenige Unternehmen hatte alle der einst über 100 in Wohlen ansässigen Firmen ihren Betrieb eingestellt. Die letzte Firma in Wohlen schloss 1996. Während des Niedergangs wurden also bereits die Grundlagen für das Erinnern geschaffen.

Heute ist das Museum in der Villa des ehemaligen Fabrikanten Rudolf Isler untergebracht (seit 2013), einem Haus also, das untrennbar mit der Industriegeschichte verflochten ist. Dass dieser Originalschauplatz überhaupt zum Museum werden konnte, ist einerseits ein glücklicher Zufall und andererseits das Resultat eines gelungenen Zusammenspiels von verschiedenen Akteuren und Institutionen. Die Wohleiner Ortsbürger*innen konnten die Villa 2009 mit der Hilfe der Stiftung Pro Patria und des Swisslos-Fonds erwerben, mit der Bedingung, sie einer öffentlichen Nutzung zu überführen: Diese Auflage eröffnete dem Strohmuseum nun

die Möglichkeit, sich zur heutigen Form zu entwickeln: Seit 2013 wird die Villa als modernes zeitgenössisches Museum betrieben.

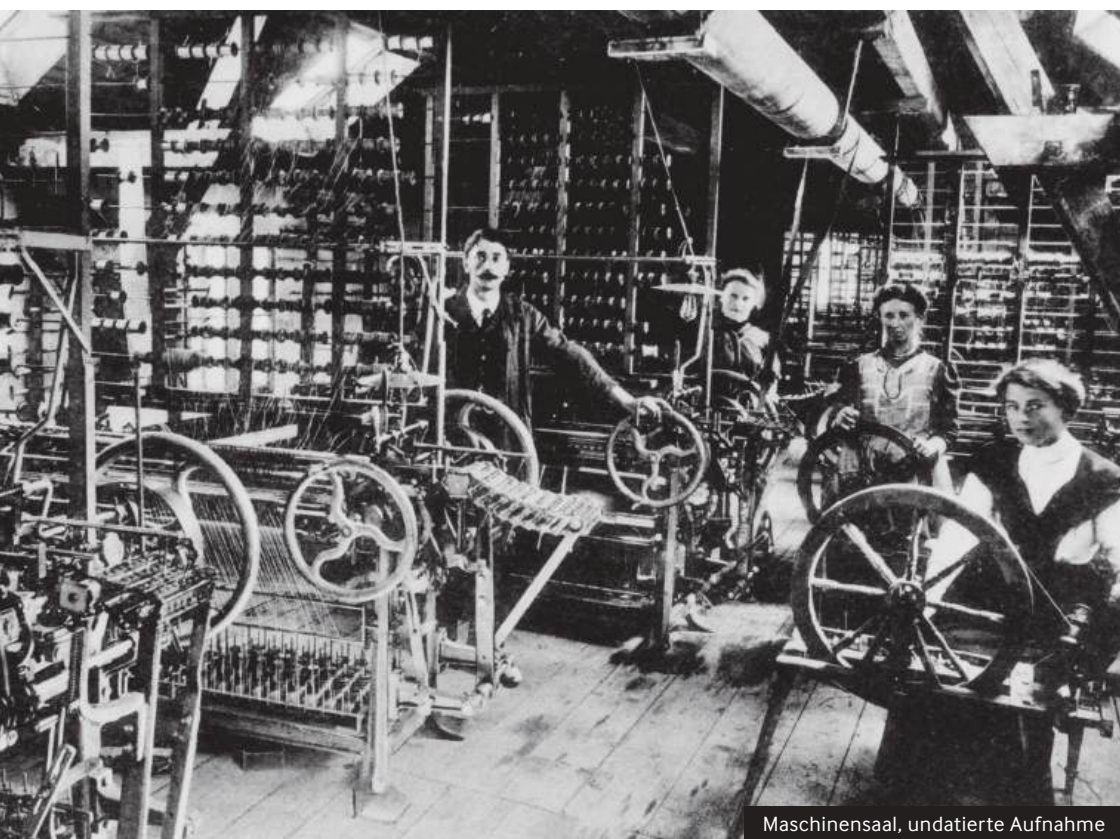
Die Geschichte der Freiämter Strohgeflechts reicht einiges weiter zurück als in die Industrie des frühen 20. Jahrhunderts. Bereits im 17. Jahrhundert flochten Kleinbauernfamilien, die im Tagelohn bei den Klöstern und Grossgrundbesitzenden angeheuert waren, sogenannte «Schinhüet», Sonnenhüte aus Stroh, mit denen sie auch ihre Schulden bezahlen konnten. Diese vorindustrielle Hut- und später auch Garniturproduktion, bei der die ganze Familie mithalf, hielt bis Mitte des 19. Jahrhunderts als Heimarbeit an. Man rechnet, dass gegen 25 000 Menschen sich so einen Nebenverdienst erwirtschafteten.

Mit der folgenden Industrialisierung wurde aus der Heimarbeit durchrationalisierte Fabrikarbeit, aus Kunsthandwerk ein serielles, maschinelles Gut. Strukturell gesehen führten die Gewinne der Industrie zu einer bürgerlichen Oberschicht («Strohbarone»), die sowohl Dorfpolitik wie auch Dorfbild von Wohlen prägten, und zu einem Proletariat mit tiefen Löhnen und schlechten Arbeitsbedingungen.

Um die Wende ins 20. Jahrhundert erlebte die Industrie ihren Höhepunkt. Die Firmen eröffneten Niederlassungen in den Modemetropolen auf der ganzen Welt. Das ging eine

Weile ziemlich gut. Doch sowohl in Bezug auf den Import von Rohstoffen (mittlerweile wurde längst nicht nur heimisches Stroh, sondern auch chinesische Seide, kubanischer Bast oder Manilahanf verarbeitet), wie auch beim Export (98 Prozent gingen ins Ausland) waren die Firmen abhängig von der internationalen Wirtschaftslage; und von den Launen des Modemarkts. Die Weltwirtschaftskrise (1931) und der Zweite Weltkrieg liessen den Umsatz der Strohgeflechtindustrie um 80 Prozent einbrechen. Das überlebten nur wenige Firmen. Die (Stroh-)hutlose Mode der 1960er-Jahre wie der gestiegene internationale Wettbewerb bedeuteten schliesslich das Aus für die traditionsreiche Wohleiner Hutgeflechtindustrie.

Quelle: «Eine kurze Geschichte der Freiämter Hutgeflechtindustrie», 2014



Maschinensaal, undatierte Aufnahme



Heutiges Designschaffen interessiert sich für die Kulturtechnik der traditionellen Strohflechtere. Undatierte Aufnahme

Kulturerbe als Inspirationsquelle

Die Blütezeit der Strohflechtindustrie mag vergangen sein. Aus dem Museum gibt sie aber Impulse für aktuelles Designschaffen. Wir haben uns mit Petra Giezendanner, Leiterin des Schweizer Stroh museums über die Geschichte des Museums und die Relevanz der Strohflechtere unterhalten.

Heuer blickt das Stroh museum auf seine 50-jährige Geschichte zurück. Wie hat sich das Museum in den letzten Jahren verändert?

Die wohl grösste Veränderung der letzten Jahre war der Umzug des Museums im Jahr 2013 vom Bankweg in die Villa Isler. Damit kann die Geschichte der Stroh- und Hutgeflechtindustrie an einem Ort erzählt werden, der selbst Teil dieser Geschichte ist. Gleichzeitig erhielt das Museum eine neue, zeitgemässe Dauerausstellung, die historische Inhalte mit modernen Vermittlungsformen verbindet. Wir konnten uns als einen Ort positionieren, an dem Geschichte aktiv erlebt werden kann. Vor drei Jahren haben wir mit der Umbenennung vom «Stroh museum im Park» zum «Schweizer Stroh museum» ein bewusstes Zeichen gesetzt. «Unsere» Geschichte ist nicht nur für den Kanton Aargau von Bedeutung, sondern Teil der Schweizer Wirtschafts-, Kultur- und Sozialgeschichte.

Was sind die grössten Herausforderungen?

Die Strohflechtgeschichte birgt ein enormes Potenzial – sei es für Ausstellungen, Vermittlungsangebote, Forschungsprojekte oder Kooperationen mit Design und Kunst. Es gäbe noch vieles zu entdecken und umzusetzen Gleich-

zeitig ist das Schweizer Stroh museum ein eher kleines Museum mit begrenzten personellen und finanziellen Mitteln. Diese Rahmenbedingungen setzen uns Grenzen, was manchmal schon etwas frustrierend ist. Gleichzeitig erleben wir, dass die Anforderungen an kulturelle Institutionen immer vielfältiger und anspruchsvoller werden, während die vorhandenen Mittel weitgehend gleichbleiben oder angesichts der Teuerung sogar leicht abnehmen. Das erfordert ein ständiges Umdenken und macht die Arbeit im Alltag zunehmend anspruchsvoll. →



Das Stroh museum in der ehemaligen Fabrikantenvilla von Rudolph Isler.

Was dürfen die Besuchenden zum Jubiläum erwarten?

Zwei Dinge: ein grosses Fest und eine neue Sonderausstellung! Mit dem Fest möchten wir vor allem die Menschen aus der Region zu uns ins Museum einladen, auch solche, die bislang noch nie bei uns waren. Gleichzeitig möchten wir unseren treuen Museumsfreund*innen danke sagen. Und mit dem «Prix Paille» und der dazugehörigen Ausstellung hat sich das Museum gewissermassen auch selbst ein Geburtstagsgeschenk gemacht.

Stichwort «Prix Paille»: Welche Bedeutung hat das Strohflecht Handwerk heute?

Die Rückbesinnung auf Handwerk sowie auf natürliche, lokal nachwachsende Ressourcen erlebt seit einigen Jahren eine deutliche Renaissance. Das spüren wir auch im Museum: Unsere Strohflechkurse sind oft ausgebucht, und wir erhalten regelmässig Anfragen von Designer*innen oder Design-Studierenden, die sich für die Arbeit mit Stroh inte-

weite – die Ausschreibung wurde selbst in Ländern wie Indien oder der Ukraine wahrgenommen.

Warum diese Renaissance?

Gerade in einer Zeit, in der Fragen nach Nachhaltigkeit, Materialbewusstsein und handwerklicher Qualität wieder stärker in den Fokus rücken, gewinnen Materialien wie Stroh, Raffia, Bast oder andere geflochtene Pflanzenfasern neue Aktualität. Sie stehen für eine Verbindung von traditionellem Wissen, sorgfältiger Handarbeit und einem bewussteren Umgang mit Ressourcen. Gleichzeitig besitzen sie eine ästhetische und gestalterische Kraft. Darin liegt auch das grosse Potenzial der Strohflechterei: Sie ist historisches Kulturerbe und zugleich Inspirationsquelle für neue kreative Ansätze.

Blick in die Zukunft: Wie wird sich das Museum entwickeln?

Wenn ich eine Kristallkugel hätte... Wir werden weiterhin daran arbeiten, das Museum und die Geschichte der Schweizer Stroh- und Hutgeflechtindustrie bekannter zu machen und noch stärker national zu verankern. Gleichzeitig ist es uns wichtig, ein lebendiges Museum zu bleiben – ein Ort, der nicht nur Wissen vermittelt, sondern Menschen zusammenbringt und unterschiedliche Generationen anspricht.

Wir wollen das Erbe der Strohindustrie aktiv in die Gegenwart überführen. Dabei geht es uns nicht nur um die Bewahrung historischen Wissens, sondern darum, zu zeigen, dass die Strohflechterei auch heute noch relevant ist. Uns interessiert, wie traditionelles handwerkliches Wissen neu aufgegriffen, reflektiert und weiterentwickelt werden kann. Nur wenn das Erbe aktiv weitergedacht und genutzt wird, bleibt es lebendig. mh

«Unsere Geschichte ist nicht nur für den Aargau von Bedeutung, sondern Teil der Schweizer Wirtschafts-, Kultur- und Sozialgeschichte». Petra Giezendanner.



ressieren. Darüber freuen wir uns sehr – und wir unterstützen solche Projekte auch gerne. Besonders eindrücklich war für mich die Resonanz auf den «Prix Paille»: Insgesamt haben sich 91 Designer*innen auf unsere Ausschreibung gemeldet. Erstaunt hat mich dabei vor allem die internationale Reich-

WOHLEN Schweizer Strohmuseum, Sa, 30. Mai, 14 Uhr (Jubiläumfest); Sonderausstellung «Prix Paille»: 30. Mai bis 25. April 2027

«Nachhaltigkeit, Materialbewusstsein und handwerkliche Qualität: Stroh, Raffia, Bast oder andere geflochtene Pflanzenfasern gewinnen neue Aktualität.»



Einer der ersten Anlässe in der Kulturschür: Tanzen auf der Heubühne, Juni 1986. zvg



Aus dem Geist der

HISTORY Dort, wo sich Hasen und Füchse gute Nacht sagen, haben engagierte Menschen über vier Jahrzehnte gespielt und kulturelle Momente entstehen lassen. Das AAKU schaut auf die Geschichte und in die Zukunft der Kul

Eine Schür in einem abgelegenen Weiler oberhalb von Lengnau, genannt Degermoos, wird in den 80er-Jahren zu einem kulturellen Zentrum mit Ausstrahlung. Nachdem Astrid und Dieter Andermatt-Bürgler 1985 ein Bauernhaus mit voluminöser Scheune gekauft hatten, stellten sie sich die Frage, wie das Ganze sinnvoll genutzt werden könnte. Die Zeiten waren geprägt von einer gewissen Stadtfucht. «Viele junge Menschen träumten damals davon, sich gemeinsam mit andern zu vernetzen oder sogar in einer Kommune ein Leben in und mit der Natur zu gestalten», erzählt Astrid Andermatt. «Das wurde hier Wirklichkeit.» Ihr Haus war offen für unkonventionelle Lebensformen. Na-

türlich gehörte auch die weltoffene Musik des Folks dazu. Auf Schloss Lenzburg fand von 1972 bis 1980 das Folkfestival statt und zog viele gleichgesinnte Menschen an. Und die Weltanschauung des Folks hatte auch Auswirkungen auf die politische Landkarte: So gründete sich 1993 die Grüne Partei Zuzach im Degermoos, und Astrid Andermatt kandidierte für den Grossen Rat (später vertrat sie den Bezirk Zuzach als SP-Grossrätin).

Die Kulturschür kennt zwar keine offizielle Geburtsstunde, doch seit 1986 organisierten Astrid

und Dieter Andermatt kulturelle, politische und gesellschaftliche Treffen gleichgesinnter Menschen. Sie versuchten, so gut es ging, die Weiler- und Dorfbevölkerung mit einzubeziehen und mit Elterntreffen und Familienkulturangeboten Akzeptanz zu gewinnen, was anfänglich gut gelang. «Später leider, mit meiner zunehmenden umwelt- und kulturpolitischen Arbeit, wandten sich einige Personen ab», erzählt sie. Finanziell trug die Familie gemeinsam mit Spender*innen die Betriebskosten für die Kulturschür. «Nebst unserem Beruf als Lehrpersonen und Eltern war dieses kulturelle Engagement eine grosse Herausforderung.»

Aus dem Erlös der kleinen privaten und halbprivaten Kulturveranstaltungen und Filmabende wurden erste grössere Investitionen getätigt und die Heubühne wurde zur Bühne. Knapp zehn Jahre später kommt es 1995 zur Gründungsversammlung des Forums Lengnau: Eine offene Gruppierung, die sich in Gemeindeangelegenheiten engagierte und Stellung zu gemeindeübergreifenden Projekten nahm, den Dialog suchte, und die für alle toleranten, demokratischen politischen Meinungen offenstand. Das Forum unterstützte kulturelle Aktivitäten des «Endinger Kulturkreises» und organisierte einzelne Anlässe in Lengnau und im Degermoos. An die 30 Personen bekannten sich zu diesem Forum, das nebst Kultur auch brisante Themen in der Gemeinde vorbrachte, wie die Schaffung von mehr Schulraum, die Unterstützung des Festivals «Rock gegen Hass», →



Die Mitinitiantin Astrid Andermatt, 1986. zvg



Kino für Kinder, Juli 1987. zvg



80er
nweg eine Scheune
Kulturschüür Degermoos.

die Synagogenrenovation, die regionale Jugendarbeit oder die Planung des Alters- und Pflegeheims Surbtal.

Im Jahr 2000 schlossen sich die Freundinnen und Freunde der Kulturschüür und der Endinger Kulturkreis zum KulturKreis Surbtal zusammen. Die Kulturschüür wird ab jetzt zum regelmässigen Spielort. «Im Frühling gastiert Franz Hohler in der Schüür, im Sommer die blutjungen Ursus und Nadeschkin».

Fünf Jahre und eine Kulturmanagement-Ausbildung von Astrid Andermatt später wurde alles professioneller. Die Kulturschüür konnte weiter etabliert werden, auch dank der jahrelangen finanziellen Unterstützung des Kuratoriums und der Gemeinden Lengnau und Endingen sowie heute auch der Kulturkommission Surbtal. Viele Jugendkulturprojekte konnten lanciert werden: «Rap als Ventil» mit Greis, «Poetry Slam» mit Kilian Ziegler, Simon Chen und Simon Libsig. Dafür erhielt Kulturkreis den Funkenflugpreis (2009/

10) des Kantons Aargau.

Kurz vor Corona wird der Generationenwechsel eingeleitet. Katja Tüscher, ebenfalls langjähriges Mitglied des Kulturkreises Surbtal, übernimmt die Führung des Vereins. Im Wandel der Bedürfnisse der heutigen kulturellen Ansprüche der Generation Z sucht der Verein nach Lösungen für Probleme, die in der Kulturlandschaft nur allzu gut bekannt sind: Stichwort ehrenamtliches Engagement. «Für kurzfristige Einsätze oder einmalige Projekte findet man eher Helfende», weiss Andermatt. «Für längerfristiges, verbindlicheres Engagement fehlt oft die Passion. Die Frustrationstoleranz ist gesunken. Bei wenig Zuschauenden ist man schnell demotiviert.» Zudem kommen die Konkurrenzsituation gegenüber anderen Orten und ein verändertes Ausgehverhalten hinzu (das Netflix-dilemma). Dennoch hat der Kulturkreis Surbtal Ideen und Mut für Experimente.

Wie wichtig kulturelle Orte für die Entwicklung und die Lebensqualität in den Gemeinden und in den Peripherien sind, zeigt



KULTUR IN DER PERIPHERIE

In einer losen Serie porträtiert das AAKU engagierte Personen und Räume, die etwas ausserhalb der kulturellen Hauptstädte des Aargaus Menschen zusammenkommen und Kultur erleben lassen.



Simon Libsig und Philippe Galiza teilen sich die Heubühne. zvg

die Geschichte der Kulturschüür Degermoos eindrücklich. Und auch, dass sich das Dranbleiben lohnt! □

Von Michael Hunziker

40 Jahre Kulturschüür



Politischer Kulturort im Landidyll. zvg

Die Kulturschüür Degermoos in Lengnau hat in den letzten 40 Jahren an die 160 Veranstaltungen für Jung und Alt initiiert. Aus diesem Engagement heraus und dem parallel gegründeten Kulturkreis Endingen ist der regionale Kulturkreis Surbtal entstanden, mit über 350 Mitgliedern. Im Juni feiert die «Institution» ihr Jubiläum an zwei Fest-Tagen. Mit der Schweizer Rocklegende Vera Kaa am Freitag, mit Philipp Galizia, Heyof4 und Luna-Tic am Samstag. Sogar amtierende und ehemalige Regierungsräte lassen sich das nicht nehmen: Dieter Egli und Urs Hofmann richten Grussworte

aus. mh

LENGAU Kulturschüür Degermoos, Fr/Sa,
12./13. Juni, 20 Uhr/17 Uhr;
kulturkreissurbtal.ch



PROZ

Kultur im Raum Basel



Multiversum

Zwei Kontinente, ein geteiltes Jetzt: In der interaktiven Performance «Afterlives» verhandeln die Kollektive Henrike Iglesias und Miss Theatre Formen von Zusammenleben, Erinnerung und Trauer im queeren Kontext. Vernetzt durch Smartphones erkundet das Publikum in Birsfelden und Bangkok Nähe jenseits physischer Präsenz. Wer wird betrauert? Welche Leben werden geschützt? Während der Tod in Thailand sichtbar ist, wird er bei uns oft tabuisiert.

BIRSFELDEN Roxy, 5./6./7. Juni, 17 Uhr, theater-roxy.ch

KuL



Eintauchen in eine Welt voller Magie

Das Sinfonieorchester Liechtenstein lädt zum «Hoi Klassik»-Familienkonzert. Unter der Leitung von Kevin Griffiths erwachen die schönsten Disney-Melodien zum Leben. Von den Rhythmen aus «Der König der Löwen» bis zum Zauber von «Aladdin»: Die Gäste erwartet ein musikalisches Erlebnis, das Generationen verbindet und Kinder wie Erwachsene verzaubert. Ein Muss für alle Disney-Fans!

SCHAAN SAL, Di, 16. Juni, 18 Uhr
sinfonieorchester.li

Saiten



Feministischer Streik

Der feministische Streik St. Gallen sagt: «Üs langets!». Erschöpfung, Sexismus, geschlechtsspezifische Gewalt sowie ausbeuterische und ungerechte Strukturen stehen im Fokus der Kritik. Dagegen richtet sich der Protest am 14. Juni, dieses Jahr ohne Demonstration, dafür mit einem vielfältigen zweitägigen Programm: Ruheroase, Infostand, feministisches Pub-Quiz, Party, Kundgebung und Daydance.

ST. GALLEN Diverse Orte, Sa/So, 13./14. Juni, feministischerstreik-sg.ch

ZUGKultur



Reise zum Innersten

In einer Zeit, in der die Dinge immer schneller drehen, spüren viele Menschen intuitiv, dass es neben dem Greifbaren eine Wirklichkeit gibt, die mit dem Verstand allein nicht zu fassen ist. Mit der Installation «Augenblick» will Daniel Christen aufzeigen, dass alle einen unberührten Wesenskern in sich tragen. Seine in Öl gemalten Bilder werden dafür in einem Spiel von Licht und Klang inszeniert. Licht von Martin Riesen und Klang von Stefan Dittli.

ZUG Galvanik, 11.–21. Juni
danielchristen.com

Coucou



In den Sonnenuntergang tanzen

Die Ante-Konzertreihe lädt als erstes Open-Air der Saison bereits zum fünften Mal dazu ein, mit Freund*innen und Familie Live-Musik zu erleben. Auf dem liebevoll geschmückten Festival-Gelände lässt es sich wunderbar den Sonnenuntergang geniessen mit einem Drink in der einen, einem leckeren Snack in der anderen Hand – und neuer Musik in den Ohren.

WINTERTHUR Bäumli Aussichtsterrasse, 2.–6. Juni, 18 Uhr
antekonzerte.ch

null41

KULTURMAGAZIN



Erhebt euch! – Ein Protestliederabend

Ein Abend zwischen Konzert und Theater auf der Hebebühne: «Erhebt euch!» bringt Protestlieder und politische Texte in einen immersiven Dialog. Während die Band Esperanto Songs von Bob Marley bis Pink Floyd aufleben lässt, verleihen Texte von Hannah Arendt bis Bertolt Brecht dem Abend politische Schärfe. Ein vieltimmiges Bühnenexperiment fragt, was Protest heute auslösen und verändern kann.

ALTDORF Theater Uri, Sa, 6. Juni, 20 Uhr, theater-uri.ch

thurgaukultur.ch



Literatur trifft Natur

Die Literaturtage Arbon laden unter dem Thema «Natur» zu Lesungen, Musik, Spaziergängen, Workshops und Figurentheater ein. Im «Haus Max Burkhardt», im Kappeli und am See begegnen Besucher*innen Autor*innen wie Dorothee Elmiger, Anna Ospelt oder Christoph Sutter. Poetische, spannende und familienfreundliche Formate schaffen Raum für Literatur, Austausch und Genuss.

ARBON Haus Max Burkhardt, 13.–20. Juni
hausmaxburkhardt.ch

Widersprüchliche Bewegungen des Glücks

AUSSTELLUNG Das Fotofestival Lenzburg zeigt internationale Arbeiten zum Thema Happiness. Dabei rückt die Schattenseite der modernen Lebensmaxime in den Fokus. Spielerisch, subversiv und sinnlich.

Glück ist inzwischen eine Vollzeitbeschäftigung. Es steckt morgens im Matcha, mittags im Schrittzähler und abends in Pushnachrichten, die fragen, ob wir heute schon genug Selfcare praktiziert haben. Wer glücklich ist, hat offenbar alles richtig gemacht. Wer es nicht ist, hat vermutlich einfach noch nicht die richtige App, die richtige Morgenroutine gefunden. Was, wenn die Sehnsucht nach einem guten, glücklichen Leben inzwischen selbst wie ein Wettbewerb organisiert ist? Liegt vielleicht genau darin die Erschöpfung unserer Gegenwart?

Das Fotofestival Lenzburg greift dieses Thema unter dem Titel «Forever Happy» auf und verwandelt bis zum 7. Juni Lenzburg, Aarau und erstmals auch Baden in einen Parcours durch die politischen, absurden, zärtlichen und dunklen Seiten des Glücks. Zeitgenössische Fotografie trifft dabei auf Schaufenster, Bahnhöfe, Museen und historische Gebäude, als würde sich die Frage nach dem guten Leben absichtlich nicht dort stellen lassen, wo alles schon kuratiert und glatt ist. Die Ausstellungen zeigen Glück nicht als Zielzustand, sondern als widersprüchliche Bewegung: zwischen Konsum und Körper, Erinnerung und Begehren, Optimierung und Kontrollverlust. Mal poetisch, mal satirisch, mal schmerzhaft präzise.

Besonders eindringlich wirkt dabei das Langzeitprojekt «Happy Pills» des kanadisch-niederländischen Fotografen Paolo Woods, das im Stapferhaus in Lenzburg zu sehen ist. Gemeinsam mit dem Schweizer Journalisten Arnaud Robert reiste Woods über Jahre durch Apotheken, Kliniken und Schlafzimmer rund um den Globus und dokumentierte eine Welt, in der Glück chemisch stabilisiert werden soll. Antidepressiva, Viagra, Ritalin, Schlafmittel: kleine Versprechen in glänzenden Verpackungen. Die Bilder erzählen nicht von individueller Schwäche, sondern von einer Gesellschaft, die Funktionieren mit Lebensqualität verwechselt hat. «Happy Pills» zeigt Menschen, die schlafen, leisten, lächeln, durchhalten sollen – möglichst ohne Reibung. Und plötzlich wirkt die Frage des Festivals nicht mehr harmlos, sondern radikal: Was passiert mit uns, wenn Glück zur Pflicht wird?

Von Valérie Hug

LENZBURG AARAU
BADEN Div. Orte, bis 7. Juni,
fotofestivallenzburg.ch



Paolo Woods, «Happy Pills»

Zeitkapsel Berlin

Tagebuch aus Berlin von Max Treier



Field Recording im Tempelhofer Feld, Berlin. Foto: Max Treier



ist mein Atelier. Es dient als idealer Ausgangspunkt für meine Explorationen des Stadtraums, Besuche von Kulturinstitutionen und Treffen von Kunstschaffenden.

Die Menschen in Berlin empfinde ich als sehr freundlich. Zum Ausgleich fahre ich regelmässig mit dem Fahrrad durch Kreuzberg nach Neukölln zum Rudertraining. Im Ruderclub wurde ich herzlich aufgenommen. Auch nach einem kürzlichen Fahrradsturz bot mir ein Passant sofort seine Hilfe an.

Und was ist mit den Freiräumen Berlins? Ein schönes Beispiel ist das Tempelhofer Feld. Die Stadtmenschen haben sich diesen Ort angeeignet und nutzen das ehemalige Flugfeld wie einen öffentlichen Park. Radfahrer*innen ziehen ihre Runden, es wird gepicknickt, gegrillt, flaniert und sinniert. Egal, in welcher Zeitkapsel man sich gerade befindet – Berlin weiss, wie man mit Veränderungen umgeht und sich neue Freiräume schafft.

Ich bin im Nightjet, einem Nachtzug von Basel nach Berlin. Nach der Anspannung beim Onboarding habe ich meine Kabine bezogen. Ein Raum, gerade ausreichend für meine Gepäckstücke: Radanhänger, Koffer und Trekkingrucksack. Etwas Freiraum bleibt, um mir die Schuhe auszuziehen und mich hinzulegen – mit Blick aus dem Fenster.

Mit dem Eindunkeln stellt sich das Gefühl ein, in einer Zeitkapsel zu sein, durch Raum und Zeit zu reisen, während das flackernde Licht im Aussenraum meine Gedanken spiegelt.

Warum reise ich nach Berlin?

Ein Fokus ist, die Spuren der industriellen Revolution und die aktuellen Einflüsse des digitalen Wandels auf die Stadt und ihre Menschen zu erforschen.

Nun gut, genau so könnte mein Videoessay starten, an dem ich gerade arbeite.

Ein Monat in Berlin, die ersten Zweifel an meinem Arbeitsvorhaben haben sich gelegt. Neue Stränge sind gefunden, an die ich anknüpfen kann, um die Zeitkapsel weiterfliegen zu lassen.

Zwanzig Jahre ist es her, seit meinem letzten Besuch in dieser Grossstadt. Wo ist der Punk geblieben und wo das Unorthodoxe?

Das war einmal, mit den einstigen Kulturhochburgen der Kieze «Mitte» und «Prenzlauer Berg». Vieles ist verschwunden oder hat sich verlagert. Man findet sie noch, zerstückelt: Wohnstuben-Cafés und Bars, skurrile Kunsträume und Theater. Trotzdem ist das Kulturangebot grenzenlos geblieben.

In Friedrichshain, zwischen Mitte und Kreuzberg liegend,



Am Frankfurter Tor, Berlin. Foto: Max Treier.

ZUR PERSON

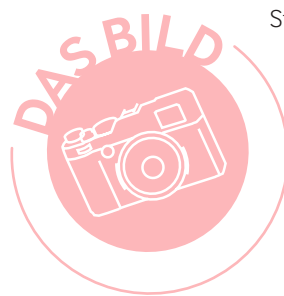
Max Treier (*1974, Baden) beschäftigt sich in seiner künstlerischen Praxis mit der Beziehung zwischen Mensch und Technologie, wobei die Kategorie Raum einen besonderen Fokus erhält. Er wird während drei Monaten im Atelier des Aargauer Kuratoriums in Berlin arbeiten.

Besetzung des Baugeländes des geplanten AKW in Kaiseraugst, Mai 1975. Foto: unbekannt © StAAG/ RBA14-7500627_8



Historisches Pressefoto mit Newswert

Drei junge Menschen befestigen im Mai 1975 auf dem Baugelände des geplanten AKW Kaiseraugst ein Protestbanner. Die Aktion ist Teil der elfwöchigen Besetzung des Geländes, welche von einem riesigen Medienecho begleitet wurde. Die Fotografie ist eine von vielen, die im Ringier Bildarchiv dazu überliefert ist – vom aktuellen Pressefoto hat sie sich zum Zeitzeugnis und zur historischen Quelle gewandelt. Mit den derzeitigen politischen Vorstössen, den 2017 von der



Stimmbevölkerung gutgeheissenen Atomausstieg rückgängig zu machen, erhält das Bild einen erneuten Gegenwartsbezug.

Es erinnert uns daran, dass die Diskussionen um Atomkraftwerke schon oft geführt wurden. Und auch, dass es die Arche gegen Radioaktivität immer noch nicht gibt. Von Andrea Kuratli

Eine Kooperation – ein Bild: Das Stadtmuseum Aarau und das Staatsarchiv Aargau vermitteln gemeinsam audiovisuelle Alltagskultur. Wichtiger Teil dieser Zusammenarbeit ist der «Fokus Ringier Bildarchiv» mit Ausstellungen, Events und Workshops zur Pressefotografie.

KUNSTGESCHICHTE

PICK-UP VIENNA



Burek und Čevapčići am Quellenplatz, durch die deckenhohen Fenster prallt die Mittagssonne. Vier Service-Roboter rollen lächelnd und blinkend durch das Lokal, ich beobachte mehrere Gäste dabei, wie sie nach dem Essen 50-Cent-Stücke auf ihren Tablettts liegen lassen. Als ich den Mitarbeiter hinter dem Tresen entdecke, der die Tablettts entgegennimmt und die Essens-

reste samt Trinkgeld in den Müll kippt, lege ich einen 5-Euro-Schein dazu.

Am Nachmittag beim Friseur läuft KI-generierte Musik, die Praktikantin massiert meinen shampooierten Schädel.

Wow! Das sind ja viele Babyhärchen. Hatten Sie Haarausfall?

Ja. Vom Stress. Ich arbeite als Künstlerin. Zu viel, und verdiene zu wenig. Sie lacht und sagt: Ich auch.

Ich verlasse den Salon mit einer formidablen Föhnfrisur und bewerte den Besuch auf Google mit fünf Sternen.

Am Abend hole ich eine Freundin am Hauptbahnhof ab, die sich vor Kurzem getrennt hat. Als wir wenig später Pho-Tofu-Suppen schlürfend in einem Lokal im 6. Bezirk sitzen, winkt sie plötzlich einem Mann auf der Strasse zu. Er kommt näher, stellt sich vor. Blickkontakt, Outfit-Komplimente. Meine Freundin erklärt

ihm, dass sie sich von der Dating-App Hinge kennen.

Du hast mir nicht mehr geantwortet.

Stimmt! Sorry!

Sie fragt, ob sie heute Nacht bei ihm schlafen könne. Er sagt, er habe ein kleines Kind zuhause. Ich auch, sagt sie und zeigt ihm den Mittelfinger. Als er ausser Sichtweite ist, beginnt sie zu weinen. Auf dem Nachhauseweg hakt sie sich bei mir ein und entschuldigt sich.

Ich hätte früher damit anfangen sollen, Konflikte direkt auszutragen ...

Deborah Lara Schaefer (*1995, Ennetbaden) ist Autorin und Künstlerin. Sie lebt in Wien und Zürich. Ihr Theaterstück «Die Nation» (2023, mit ihrem Kollektiv posthelvetia entwickelt) wurde auf mehreren Bühnen in der Schweiz gespielt und mit dem Preis für Mehrsprachigkeit ausgezeichnet. 2023 erschien ihr Erzählband «Libido Lucid» im Verlag label rapace.

Der ernste Spass des Kaspars



Er bringt uns zum Lachen – und doch bleibt etwas Unbehagen. Der Kaspar, auch liebevoll Kasperle genannt, ist mehr als blosses Spielzeug. Mit seiner hohen, bunt gestreiften Mütze, der breiten, weissen Halskrause und dem leicht verzerrten Gesicht steht er an der Schwelle zwischen schelmischer Heiterkeit und Verstörung. Seine Welt ist die des Jahrmarkts: laut, flüchtig, improvisiert.

Im 18. und 19. Jahrhundert erlebte das Kasperletheater vor allem im deutschsprachigen Raum und in England seine Blütezeit – mit Wurzeln in der italienischen Commedia dell'arte. Wandernde Puppenspieler zogen von Ort zu Ort, bauten ihre kleinen Bühnen auf und erzählten Geschichten, die oft spontan entstanden. Der Kaspar kommentierte das Zeitgeschehen, verspottete Obrigkeiten und griff gesellschaftliche Missstände auf – mit Witz, aber auch mit Biss.

Der Kaspar spricht aus, was wir denken, aber nicht auszusprechen wagen. Er verdreht die Ordnung, spielt mit der Wahrheit. Und genau darin liegt seine Kraft – und seine Gefahr. Denn wer bestimmt, wann aus Spiel Ernst wird?

Auch unsere Gegenwart kennt solche Figuren: Stimmen, die unterhalten und zugleich verunsichern, die vereinfachen, zuspitzen, verführen. Sie tragen vielleicht keine Zipfelmützen mehr – aber sie beherrschen die Bühne. Das Publikum lacht. Und folgt.

Der Kaspar erinnert uns daran, dass jede Gesellschaft ihre Narren braucht. Doch er stellt auch die unbequeme Frage: Lachen wir noch über ihn – oder schon mit ihm?



Rudolf Velhagen, Leiter Sammlung und Konservierung bei Museum Aargau, erkundet an dieser Stelle die verborgenen Botschaften der Dinge. Rund 50'000 Objekte aus der kantonalen Sammlung warten auf ihre Befragung.

Kaspar-Figur, 19. Jh., Textilien, Papiermaché, Höhe: 40 cm, Sammlung Museum Aargau, Inv.-Nr. K-492.



Marlen Keller (*1995 in Endingen) studierte Illustration an der Hochschule Design & Kunst. Seither arbeitet und lebt sie als freischaffende Illustratorin in Luzern.
marlenkeller.ch

Von der Vorstellung zur Kunst

Unterwegs mit Nick Walter



Ungefähr elfjährig war er, als er in einem Fotogeschäft eine Kamera entdeckte, die er sich für 21 Franken kaufte. Sie war deswegen so preiswert, weil sie analog funktionierte – und das Fotogeschäft sie hatte loswerden wollen. «Als Kind war das viel Geld. Aber heute wäre sie wohl ein Liebhaberstück und würde sehr viel mehr kosten», lacht Nick Walter. Er selbst sei zu Beginn überfordert gewesen, sei er doch im digitalen Zeitalter aufgewachsen. «Schritt für Schritt eignete ich mir die Kamera an und gab sie schliesslich kaum mehr aus der Hand.» Dieser Prozess habe viele Jahre gedauert. «Es gibt gewisse Themen, über die ich damals wie heute nicht gut sprechen kann. Deswegen baute ich mir eine Art Parallelwelt auf, die völlig in der Fotografie stattfand.» Im Gymnasium schliesslich habe er sich einen Job im Service gesucht, um die Kosten für sein immer teurer werdendes Hobby begleichen zu können.

Wir sitzen in einem Café in Aarau und Nick erzählt mir von der Entwicklung, die er als Künstler bisher gemacht hat. Neben den Fotografien fertigt er Installationen an und dreht Videos. Er ist erst 22-jährig, hat aber schon lange ein klares Ziel vor Augen: einmal von der Kunst leben zu können. Zuerst habe er nur für sich fotografiert und die Bilder niemandem gezeigt. «Im Gymnasium merkte ich dann, dass sie auch für andere eine Bedeutung haben können.» Also ging er mit seinen Bildern an die Öffentlichkeit, wurde mit 18 zu einem der jüngsten Künstler, die im Aargauer Kunsthaus ausgestellt wurden. In diesem Zeitraum beschloss er, alles auf die Karte Kunst zu setzen. «Ohne Einkommen nebenher geht es allerdings noch nicht.» Das ist jedoch kein Hindernis für ihn – er sieht es als Notwendigkeit auf seinem Weg. Inzwischen arbeitet er als Videotechniker in Zofingen. «Natürlich habe ich manchmal nur wenig Zeit für meine Kunst. Aber ich bin dankbar, dass meine Vorgesetzten mir eine grosse Flexibilität lassen.» Als limitierende Faktoren in Bezug auf sein Schaffen nennt Nick denn auch nicht Zeit, sondern Geld und Platz. «Ein Traum von mir ist, einen Ort am Meer zu haben mit viel Raum für meine Kunst», lacht er, und weiss wohl, dass er dafür nicht nur Talent und Ehrgeiz, sondern auch viel Glück braucht.

Mittlerweile haben wir unsere Gläser geleert und packen zusammen. Dabei erzählt mir Nick, dass er sowohl im Leben wie auch in der Kunst nur selten ziellos experimentiere. «Ich

habe für alles einen klaren Plan. Und falls der nicht funktionieren sollte, steht eine Alternative im Hinterkopf bereit.» So habe er, schon bevor er mit seinen Arbeiten beginne, eine genaue Vorstellung davon, wie sie schliesslich aussehen sollen. «Zwar dürfen während des Arbeitsprozesses immer wieder neue Dinge dazukommen, die ich dann in meine Installation oder in die Videos und Bilder dazu packe. Aber ich entwickle meine Arbeit dabei immer weiter, ohne von vorne zu beginnen.» Zu Gesicht bekomme man sein Werk erst, wenn es fertig sei. «Ich bin ein Perfektionist und möchte keine halben Sachen zeigen – niemandem.» So →



UNTERWEGS MIT ...

Unsere Autor*innen machen sich mit Kulturschaffenden auf den Weg und reden dabei übers Leben, philosophieren übers Schaffen und denken über die Zukunft nach.

sei die Präsentation der Arbeit mindestens ebenso wichtig wie die Arbeit selbst. «Ich baue eine Welt um mein Werk herum.» Hier gehe es dann schnell konkret ins Materielle. Überhaupt sei er einer, der die handwerkliche Beschäftigung «ganz extrem» brauche – vor allem in Bezug auf seine Kunst. Aber auch generell: Er habe schon als Kind alle Geräte im Haushalt auseinandergenommen, um zu schauen, was dahinterstecke. «Nur zusammenbauen konnte ich sie nicht mehr», lacht er.

Wir machen uns auf den Weg an die Aare – ein Ort der Inspiration für Nick. «Ich bin oft und gerne in der Natur.»



«Ich kann mir nicht vorstellen, mal keine Ideen zu haben»: Nick Walter

ZUR PERSON

Nick Walter (*2003), lebt und arbeitet in Aarau. Fotografie, Film und Installation sind seine Medien. In seinen Werken beschäftigt er sich mit Fragen zur menschlichen Wahrnehmung.

Dabei brauche er nie nach Ideen für seine Projekte zu suchen, wie er sagt. «Ich kann mir gar nicht vorstellen, mal keine Ideen zu haben. Es sprudelt nur so aus mir heraus.» So habe er zum Beispiel den Drang, in seiner Kunst Dinge zu machen, die nicht alltäglich seien. Ihm missfalle die Tatsache, dass Filme und Videos heute zu Tausenden auf die Menschen einprasseln. Deswegen wolle er sich mit seinen Werken schon durch die Machart abheben vom Einheitsbrei: Ich filme digital, rechne den Film in Einzelbilder um, entwickle die Bilder, scanne sie ein und filme sie wieder.» So könne er beispielsweise künstliche Slow Motion erzeugen, indem er dasselbe Bild mehrere Male hintereinander platziere. Der Aufwand steigere sich mit dieser Technik um ein Vielfaches, aber der Effekt sei es ihm wert.

«Ich habe für alles einen klaren Plan. Und falls der nicht funktionieren sollte, steht eine Alternative im Hinterkopf bereit»

Ich frage ihn, welche Themen er in seiner Kunst gerne bearbeite, und er sagt, ihn beschäftige die Wahrnehmung eines Menschen. Es gäbe Bereiche, die die Existenz einer Wahrnehmungs-Objektivität suggerieren wollten: «Nehmen wir das sehr einfache Beispiel des Sonnenuntergangs. Er gilt gemeinhin als etwas Romantisches, positiv Konnotiertes. Da das Licht aber wegfällt und die Nacht hereinbricht, ist er für manche Menschen durchaus auch unheimlich. Ich versuche, jeweils mehrere Perspektiven und Arten der Wahrnehmung in einem einzigen Bild zu zeigen.»

Mittlerweile sind wir an einem seiner Lieblingsplätze angekommen. Er erzählt mir noch, dass er dankbar ist für die Unterstützungsgelder von Stiftungen und anderen Einrichtungen. Und dass er fleissig an weiteren Werken für nächste Ausstellungen arbeitet. Die Kunst ist sein unbestrittener Plan A. Sollte es aus irgendwelchen Gründen nicht klappen, bin ich mir sicher, dass er einen Plan B – und auch einen Plan C – im Hinterkopf hat. □

Text und Bild: Tania Lienhard

Was läuft im Aargau?

Theater, Tanz, Artistik und Musik: Beim Zirkus Chnopf kommen die Welten zusammen, vom 3. bis 7. Juni in Aarau. zvg



DI, 2.6.2026

Bühne

Macbeth

Schauspiel in englischer Sprache nach William Shakespeare.

LENZBURG 19.30 Uhr, Schloss

Sounds

Dann setzt das Orchester ein

Ein Abend über die grossen Momente des Lebens.

AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle

Dies & Das

Philotango

Philosophie ist Tanzen mit Gedanken.

BRUGG 19 Uhr, Odeon

Führung

Durch die Schatzkammer

Öffentlicher Rundgang durch die Sammlung.

EGLISWIL 18.30 Uhr, Sammlungszentrum Museum Aargau

MI, 3.6.2026

Bühne

Zirkus Chnopf: Ufe

Theater, Tanz, Artistik und Musik.

AARAU 16.30 Uhr, Maienzugplatz

Der Kroko-Deal

Mit dem Circolino Pipistrello.

HAUSEN 17 Uhr, Wiese Stückstrasse

Macbeth

Schauspiel in englischer Sprache nach William Shakespeare.

LENZBURG 19.30 Uhr, Schloss

Sounds

High Vis

HC Punk / Post Punk / Indie Rock.

AARAU 19 Uhr, Kiff

Dann setzt das Orchester ein

Ein Abend über die grossen Momente des Lebens.

AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle

Film

Die Pionierinnen des Fahrrads

Mit Pro Velo Brugg-Windisch zum Weltfahrradtag.

BRUGG 18 Uhr, Odeon

Dies & Das

Create&Play: Lego-Robotik

Erwecke Lego-Roboter zum Leben!

AARAU 14 Uhr, Stadtmuseum

Alchemie zwischen

Erde & Feuer

Keramik-Workshop mit Frauke Roloff.

LAUFENBURG 17.45 Uhr, Rehmann-Museum

Vernissage

Ein Blick: Fernanda Ece

Jeden 1. Mittwoch im Monat findet eine Vernissage statt.

MURI 12.15 Uhr, Singen Forum

DO, 4.6.2026

Bühne

Zirkus Chnopf: Ufe

Theater, Tanz, Artistik und Musik.

AARAU 19.30 Uhr, Maienzugplatz

Sounds

Swordes

Electro / Hyperpop / Experimental.

AARAU 19.30 Uhr, Kiff

Tonic Strings

Gypsy-Jazz, Latin und World voller mediterraner Lebensfreude.

BADEN 18 Uhr, Au Premier Grand Casino

Dies & Das

Spätschicht Kunst

Stricken und Kunst.

AARAU 18 Uhr, Kunsthaus

Die Magie des Grand Hotels

Objekt-Talk.

SEENGEN 19 Uhr, Schloss Hallwyl

FR, 5.6.2026

Bühne

Zirkus Chnopf: Ufe

Theater, Tanz, Artistik und Musik.

AARAU 19.30 Uhr, Maienzugplatz

«Me, Myself and I»

Ein kabarettistischer Soloabend mit Franziska Hobi, Buffpapier.

BADEN 20.15 Uhr, Thik

Hof-Theater: Camping forever

Spritzige Roadtrip-Komödie.
SIGLISTORF 20 Uhr, Angela und
Stephan Bamberger

Sounds

The Cloverhearts

Irish Night.
AARBURG 19.30 Uhr, Musigburg

Argovia Philharmonic

Argovia Philharmonic meets Sina.
BADEN 19.30 Uhr, Kurtheater

Klassik

25 Jahre Mondrian Ensemble

Jubiläumskonzert.
BADEN 18.30 Uhr,
Historisches Museum

Literatur

Bilder-Buch-Zeit

Bilderbuchgeschichten für Kinder
auf Schweizerdeutsch.
BADEN 10 Uhr, Stadtbibliothek

Dies & Das

First Friday

Aussergewöhnliche Aktivitäten
und Angebote in der Altstadt.
MELLINGEN 17 Uhr, Altstadt

Vernissage

Ola Zaitoun

Sun of Lace.
AARAU 18.30 Uhr, Forum
Schlossplatz

SA, 6.6.2026

Bühne

Durchreise

Ein Tanzkunststück mit 100+ Kids.
AARAU 19 Uhr, KuK

Zirkus Chnopf: Ufe

Theater, Tanz, Artistik und Musik.
AARAU 19.30 Uhr, Maienzugplatz

Die Reise nach Wien

Uraufführung des Stücks von
Sandhya Hasswani.
LAUFENBURG 20 Uhr, Kultschüür

Hof-Theater: Camping forever

Spritzige Roadtrip-Komödie.
SIGLISTORF 20 Uhr, Angela
und Stephan Bamberger

Sounds

Argovia Philharmonic

Argovia Philharmonic meets Sina.
AARAU 19.30 Uhr, Alte Reithalle

Klassik

Northern Lights

Klangvolles Konzert mit Werken
nordischer Komponisten.
BADEN 17 Uhr, Evang.-ref. Kirche

Dies & Das

Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium.
WETTINGEN 10 Uhr,
Klosterhalbinsel

Römisch Schmieden

In Zweiergruppen das römische
Schmiedehandwerk erleben.
WINDISCH 10 Uhr,
Legionärspfad Vindonissa

Führung

Aufschluss Meyerstollen

Öffentlicher Eintritt mit Führung.
AARAU 14 Uhr, Bahnhof

Öffentliche Führung

Form und Farbe bilden den
Ausgangspunkt der Sammlungs-
präsentation.
AARAU 15 Uhr, Kunsthaus

SO, 7.6.2026

Bühne

Durchreise

Ein Tanzkunststück mit 100+ Kids.
AARAU 16 Uhr, KuK

Zirkus Chnopf: Ufe

Theater, Tanz, Artistik und Musik.
AARAU 16.30 Uhr, Maienzugplatz

Durchreise

Ein Tanzkunststück mit 100+ Kids.
AARAU 19 Uhr, KuK Aarau

Sounds

Trommeln und Rhythmus

Jede*r ist willkommen.
BADEN 14 Uhr, Roter Turm

Klassik

Northern Lights

Klangvolles Konzert mit Werken
nordischer Komponisten.
WETTINGEN 17 Uhr,
Kath. Kirche St. Sebastian

Musik von vier Emporen

Harmonie der Sphären. Cappella
Murensis, Il Fuoco eterno.
MURI 14 / 17 Uhr, Klosterkirche

Literatur

Sofalesung mit Dorothee Kohler

Vier Seiten Leben – der Fall Martha L.
AARAU 17 Uhr, Privatadresse

Dies & Das

Werkgespräch

Guido Nussbaum spricht mit Tanja
Bykova und Susan Fankhauser.
AARAU 14 Uhr, Beletage

Landschaft verspeisen

Eine kulinarische Entdeckungsreise
durch den Skulpturengarten.
LAUFENBURG 14 Uhr,
Rehmann-Museum

Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium.
WETTINGEN 10/14 Uhr,
Klosterhalbinsel

Römertag Vindonissa

Wagenrennen, Gladiatoren und viel
Spektakel beim Amphitheater.
WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad
Vindonissa

Führung

Öffentliche Führung

Form und Farbe bilden den
Ausgangspunkt der Sammlungs-
präsentation.
AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

Aufschluss Meyerstollen

Öffentlicher Eintritt mit Führung.
AARAU 14 Uhr, Bahnhof

Badens Lebensquelle Wasser

Die Beziehung zwischen Baden
und seinem Wasser.
BADEN 11 Uhr, Info Baden

Stammschloss einer Weltmacht

Öffentliche Führung zum
Aufstieg der Habsburger.
HABSBURG 13.30 / 15.30 Uhr,
Schloss

Öffentliche Führung

Künstlerinnen, Industrielle und
ein Polarforscher.
LENZBURG 11.30 / 13.30 Uhr,
Schloss

Babette

Amüsante Geschichten über und
um das Kloster Muri erfahren.
MURI 14 Uhr, Kloster –
Haupteingang Klosterkirche

Durch Raum und Zeit

Mit den von Hallwyls durch
Raum und Zeit.
SEENGEN 11.30 / 13.30 Uhr,
Schloss Hallwyl

Durch den Barockgarten

Spannendes über Sortenvermehrung
und seltenes Gemüse.
WILDEGG 13 / 15 Uhr, Schloss

Von Stroh zu Gold

Vom bäuerlichen Kunsthandwerk
zum internationalen Modemarkt.
WOHLEN 14 Uhr, Schweizer
Strohmuseum

DI, 9.6.2026

Literatur

Lesezirkel

Ausgewählte Bücher lesen und
sich darüber unterhalten.
BADEN 19 Uhr, Stadtbibliothek

Dies & Das

Mittagstisch im Museum

Mittagessen mit Kurzführung.
AARAU 12 Uhr, Stadtmuseum

Bildklänge. Max Bill

Das Aargauer Kunsthaus und
argovia philharmonic.
AARAU 12.15 Uhr, Kunsthaus

MI, 10.6.2026

Dies & Das

Alchemie zwischen Erde & Feuer

Keramik-Workshop mit Frauke Roloff.
LAUFENBURG 17.45 Uhr,
Rehmann-Museum

Führung

Kunst über Mittag

Ausstellungsrundgang mit
Mittagessen.
BADEN 12 Uhr, Kunstraum

Altstadt-Geschichten

Dieser Rundgang beleuchtet die
bedeutendsten Epochen der Stadt.
BADEN 18 Uhr, Info Baden

Städtliführung: Mellingen

Ländliche Stadt oder
städtisches Dorf?
MELLINGEN 17.30 Uhr,
Alterszentrum Grüt

DO, 11.6.2026

Sounds

James Gray & Marc Gerber

Kanadischer Folk und Country.
BADEN 18 Uhr, Henry's

Dies & Das

Deutsch-Café

Deutsch sprechen und
besser verstehen.
BADEN 13.30 Uhr, Stadtbibliothek

Gespräch mit Julia Steiner

Die Künstlerin im Austausch mit
dem Museumsdirektor.
BADEN 18.30 Uhr, Langmatt

Schüür-Gsprööch

Talkrunde mit 2 Gästen.
WILDEGG 20 Uhr, Schloss

Cut it!

Tandem im Museum.
ZOFINGEN 16.30 Uhr, Kunsthaus

Vernissage

Miteinander nebeneinander

Die 1970er und Aarau.
AARAU 18 Uhr, Kunsthaus

FR, 12.6.2026

Bühne

Kids in Dance Showings 2026

Das Jugend-Tanzprojekt.
BADEN 19 Uhr, Kurtheater



Die S'appelle Reviens
Figura-Theaterfestival

18. & 19.06.2026
Alte Reithalle

PINOCCHIO

(LIVE) #3

BÜHNE AARGAU
www.buehne-aarau.ch

AARGAUER KURATORIUM KANTON AARGAU SWISSLOS Aargauer Zeitung

Theater im Park

«Theater im Park» begeistert Familien und Kinder. Die Aufführungen finden im Garten des Kindermuseums unter freiem Himmel statt, nur bei schönem Wetter. Über die Durchführung informieren wir 24 Stunden vor der Aufführung auf unserer Website. Eintrittspreis inkl. Museumseintritt: Kinder CHF 12.–, Erwachsene CHF 18.–

17. MAI 2026, 11 UHR Der kleine Wikinger Muskelpakete sind nicht alles! marotte – Figurentheater Karlsruhe, ab 5 Jahren, hochdeutsch	23. AUGUST 2026, 11 UHR Armstrong Die abenteuerliche Reise einer Maus zum Mond. Figurentheater Sven Mathiasen, ab 4 Jahren
21. JUNI 2026, 11 UHR Hans im Glück! Märchenhafte Tauschgeschäfte. Figuren Theater Siegmund Körner, ab 4–5 Jahren, hochdeutsch	13. SEPTEMBER 2026, 11 UHR Pitschi Vom Kätzchen, das etwas ganz anderes will. Theater Roos und Humbel, ab 4 Jahren

schweizer kindermuseum
Die Welt des Kindes entdecken

Di–Sa 14–17 Uhr | So 10–17 Uhr
kindermuseum.ch

Sounds

40 Jahre Kulturschüür

Wort-Klang-Spiel mit Vera Kaa und Galixi.

LENGNAU 20 Uhr,
Kulturschüür Degermoos

Literatur

Bilder-Buch-Zeit zweisprachig

Bilderbuchgeschichten für Kinder.
BADEN 10 Uhr, Stadtbibliothek

SA, 13.6.2026

Bühne

Quel Toupet!

Figura Theaterfestival.

BADEN 08 Uhr, Weite Gasse

Kids in Dance Showings 2026

Das Jugend-Tanzprojekt.

BADEN 15 / 17.30 Uhr, Kurtheater

40 Jahre Kulturschüür

Mit Heyof4, Philipp Galizia und Luna-Tic.

LENGNAU 19.30 Uhr,
Kulturschüür Degermoos

Sounds

Prewn & Philine Sonny

«Himmeltruurig Sommerfest #4».

AARAU 19 Uhr, Kiff

The Ultimate AC / DC Rock Show

Zum zweiten Mal in der Konserv!

SEON 20.15 Uhr, Konserv

Klassik

Musik Samstag um 4 im Friedhof

Konzert im Kolumbarium.

AARAU 16 Uhr, Friedhof
Rosengarten

Zwischen Oper und Akademie

Klangperspektiven aus Italien
zwischen dem 18. und 20. Jh.

BRUGG 18 Uhr,
Evangel.-ref. Stadtkirche

Dies & Das

Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium.

WETTINGEN 10 Uhr,
Klosterhalbinsel Wettingen

Römisch Schmieden

In 2er-Gruppen das römische
Schmiedehandwerk erleben.

WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad
Vindonissa

Führung

Öffentliche Führung

«Miteinander nebeneinander».

AARAU 15 Uhr, Kunsthaus

Vernissage

Raumfahrt VIII

Nefeli Chrysa Avgeris,
Paula Santomé, Sina Schöpf.

BADEN 17 Uhr, Langmatt

SO, 14.6.2026

Sounds

Klezmer Band

Michael Heitzlers Klezmer Band.

BADEN 17 Uhr, Trafo, Halle 36.2

Klassik

Boswiler Meisterkonzert IV

Camerata Bern & Steven Isserlis.

BOSWIL 17 Uhr, Künstlerhaus –
Alte Kirche

Matinée

Die Hornistin Ronja Kraft spielt mit
dem Senioren-Orchester Baden.

WETTINGEN 10.30 Uhr, Aula
Margeläcker

Orgelkonzert mit Kay Johannsen

Barock und deutsch-romantisch:
prächtig, virtuos, gefühlvoll!

WETTINGEN 17 Uhr,
Klosterhalbinsel

Dies & Das

Ateliernachmittag

Kunstvolle Kacheln gestalten und
Kachelöfen im Schloss entdecken.

SEENGEN 14 Uhr, Schloss Hallwyl

Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium.

WETTINGEN 10 Uhr,
Klosterhalbinsel

Publikumstag

Erleben Sie den Schotterplatz.

WILDEGG 10 Uhr, Schotterplatz

Familiensonntag

Römer-Sonntag für die ganze Familie.

WINDISCH 10 Uhr,
Legionärspfad Vindonissa

Cut it! - Finissage

Nicolas Bernière, Ursula Rutishauser
und Bruno Weber.

ZOFINGEN 15 Uhr, Kunsthaus

Führung

Öffentliche Führung

«Miteinander nebeneinander».

AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

Familiensonntag

Ein Sonntag voller archäologischer
Abenteuer und Spiel-Touren.

BRUGG 13 Uhr, Vindonissa Museum

Öffentliche Führungen

Ausstellungsrundgang mit dem
Kurator Michael Hiltbrunner.

LAUFENBURG 14 Uhr, Rehmann-
Museum

Lady Mildred

Szenische Führung im Kostüm.

LENZBURG 11.30 / 13 Uhr, Schloss

Öffentliche Führung

Mit Katja Häckel.

MURI 13.30 Uhr, Singisen Forum

Öffentliche Führung

Eine faszinierende Zeitreise in
die Welt der lebendigen Bücher.

MURI 14 Uhr, Museum für
medizinhistorische Bücher

Durch Raum und Zeit

Im Kloster Wettingen.

WETTINGEN 13 / 14.30 Uhr,
Klosterhalbinsel

Durch Raum und Zeit

Öffentliche Schlossführung
im Schloss Wildegg.

WILDEGG 13 / 15 Uhr, Schloss

Frauen im Kloster Königsfelden

Starke Frauen vor und hinter
den Klostermauern.

WINDISCH 11 / 13 Uhr,
Kloster Königsfelden

Stationen-Theater: Der Dolch

Eine Fluchtgeschichte mit
Museumsfreiwilligen.

WINDISCH 12 / 14 Uhr,
Kloster Königsfelden

Familienführung

Mit Ausbildung zum Legionär.

WINDISCH 13 Uhr,
Legionärspfad Vindonissa

Kurzführung

Durch die Legionärsunterkünfte.

WINDISCH 15 Uhr,
Legionärspfad Vindonissa

DI, 16.6.2026

Bühne

Figura Theaterfestival

Programm: figura-festival.ch

BADEN, diverse Orte

Patti Basler & Philippe Kuhn

Die beliebte Kabarettistin eröffnet
die Lenzburgiade.

LENZBURG 19.30 Uhr, Schloss

Sounds

Gaerea

Special guest: Thron.

AARAU 19 Uhr, Kiff

Tradition und Innovation

Die Folkband Kannaris Q
geht neue Wege.

LENZBURG 20 Uhr, Lenzburgiade

Literatur

Bilder-Buch-Zeit

Bilderbuchgeschichten für Kinder
auf Schweizerdeutsch.

BADEN 15 Uhr, Stadtbibliothek

Anzeigen



Vortrag Festzeiten!

Ausgewählte historische Objekte aus der Sammlung von Museum Aargau erzählen von Ritualen, Zeremonien und Festkulturen. Der Abend dreht sich um die höfische Lebensart, Genuss und Repräsentation.

WILDEGG Schloss Wildegg, 18. Juni, 19 Uhr,
www.schlosswildeg.ch



Der Verein Kunstraum Baden erfindet sich neu

Interessierte und Profis aus Kunst, Kultur, Bildung und Wirtschaft sind herzlich eingeladen, den künftigen Vereinszweck und Vereinsnamen mitzudenken und mitzugestalten. Anmeldung erwünscht.

BADEN Tumbler, Merker-Areal, 25. Juni 2026
www.verein-kunstraum-baden.ch/mitgestalten

MI, 17.6.2026

Bühne

Figura Theaterfestival

Programm: figura-festival.ch

BADEN, diverse Orte

Patti Basler

Die bekannte Komödiantin
an der Lenzburgiade.

LENZBURG 19.30 Uhr, Schloss

Sounds

Kimura-Hemingway-Guy

Musik, die lange im
Gedächtnis bleibt.

BADEN 20.15 Uhr, Villa Boveri –
Gartensaal

Musik aus Syrien

Traditioneller Folk aus dem Osten.

LENZBURG 20 Uhr, Lenzburgiade

SCROLLST DU NOCH ODER LIEST DU SCHON?

Mit dem Bücherbon verschenkst du echte Momente
in einer Welt voller digitaler Reize



buchbon.ch

ODEONAIR

2026

OPENAIR-KINO

IM
GEISSENSCHACHEN
BRUGG-WINDISCH

10. JULI
BIS 1. AUGUST

TUNER.....FR 10.7.	I SWEAR.....DO 23.7.
THE DEVIL WEARS PRADA 2.....SA 11.7.	MICHAEL.....FR 24.7.
AMARGA NAVIDAD.....SO 12.7.	CALLE MALAGA.....SA 25.7.
HALLO BETTY.....MO 13.7.	H FOR HAWK.....SO 26.7.
VAIANA.....DI 14.7.	22 BAHNEN.....MO 27.7.
THE DRAMA.....DO 16.7.	A SAD AND BEAUTIFUL WORLD.....DI 28.7.
THE ODYSSEY.....FR 17.7.	MINE VAGANTI.....DO 30.7.
DJ AHMET.....SA 18.7.	ACH DIESE LÜCKE,
AMRUM.....SO 19.7.	DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE.....FR 31.7.
LE CHANT DES FORÊTS.....MO 20.7.	SINNERS.....SA 1.8.
SENTIMENTAL VALUE.....DI 21.7.	

Tickets und Infos unter odeon-brugg.ch/odeonair

KURTHEATER BADEN
Hier gibts was ganz
Neues! Neugierig?

Dann kommen Sie am
22. Juni um 18.30 Uhr
bei uns im Kurtheater
vorbei!

Da erfahren Sie bei
«EXKLUSIV» alles über
die Höhepunkte und
die Geheimtipps aus dem
Schauspiel-, Tanz- und
Musiktheaterprogramm
der kommenden Saison
2026/27, inkl. Apéro im
Anschluss.

Saison 2026/27

Film

Enkel für Anfänger

«ODEONkinoreif?-Film» in Zusammenarbeit mit dem Seniorenrat Brugg.
BRUGG 17 Uhr, Odeon

Literatur

Weil ich Ruth bin

Julia Weber liest aus ihrem Roman.
AARAU 19.30 Uhr, Aargauer Kantonsbibliothek

Shared Reading

Eine andere Art gemeinsam zu lesen.
BADEN 19 Uhr, Stadtbibliothek

Dies & Das

Create&Play: Minecraft

Digitale Spielnachmittage für Kids ab 8 Jahren.
AARAU 14 Uhr, Stadtmuseum

Alchemie zwischen Erde & Feuer

Keramik-Workshop mit Frauke Roloff.
LAUFENBURG 17.45 Uhr, Rehmann-Museum

Führung

Architektur in Baden

In Baden verschmelzen historische Bauwerke mit modernen Visionen.
BADEN 18 Uhr, Info Baden

DO, 18.6.2026

Bühne

Figura Theaterfestival

Programm: figura-festival.ch
AARAU / BADEN / WETTINGEN, diverse Orte

Sounds

Secret Show im Innenhof

Eine Kooperation mit Bricks & Sounds.
AARAU 19 Uhr, Kunsthaus

Maxmantis

Konzert des Jazz-Trios.
AARAU 20 Uhr, Aeschbachhalle

Burning Blues & Rock Band

Blues und Rock in seiner ursprünglichen Art.
BADEN 18 Uhr, Henry's

Lala Cádiz

Songs, die Fernweh wecken.
BADEN 18.30 Uhr, Trudelhaus

Hommage an Eduardo Rovira

Tango Buenos Aires auf dem Metzplatz.
LENZBURG 19.30 Uhr, Schloss

Vom Orient nach Afrika

Constantinople aus Kanada mit ihrem Programm «Traversée».
LENZBURG 20 Uhr, Lenzburgiade

Literatur

English Reading Club

For everyone that enjoys to read and talk about books.
BADEN 19 Uhr, Stadtbibliothek

Dies & Das

KI-Experten-Vortrag

Wie schädlich ist die Technologie für die Umwelt?
AARAU 18 Uhr, Stadtmuseum

Deutsch unterwegs

Im moderierten Gespräch das Deutsch verbessern.
BADEN 14.45 Uhr, Stadtbibliothek

Erzählcafé

Zum Tag der Geflüchteten.
BADEN 19 Uhr, Stadtbibliothek

Vortrag «Festzeiten!»

Höfische Festkultur und Tafelfreuden.
WILDEGG 19 Uhr, Schloss

FR, 19.6.2026

Bühne

Figura Theaterfestival

Programm: figura-festival.ch
AARAU / BADEN, diverse Orte

Sounds

Jolly & the Flytrap

Endlich zurück in Aarau – und das mit einer neuen EPI!
AARAU 19.30 Uhr, Kiff

Balladen zum Dahinschmelzen

Dominik Flückiger mit seiner Band Kinimode.
LENZBURG 20 Uhr, Lenzburgiade

Klassik

Sina goes Classic

Das argovia philharmonic begleitet Sina an der Lenzburgiade.
LENZBURG 19.30 Uhr, Schloss

Fiesta Mexicana

Jugendorchester Freiamt.
SEON 19.30 Uhr, Ref. Kirche

SA, 20.6.2026

Bühne

Figura Theaterfestival

Programm: figura-festival.ch
BADEN, diverse Orte

Sounds

Vesi Snipes

Plattentaufe.
AARAU 20.30 Uhr, Kiff

GuitarsoundOrchestra Brugg

Jahreskonzert.
FRICK 19 Uhr, Aula Ebnet

Ein wildes Feuerwerk

Boost in ein neues Klanguniversum: Die Mission Planet Moirava.
LENZBURG 20 Uhr, Lenzburgiade

Klassik

Frühjahrskonzerte

Freunde Museum Langmatt.
BADEN 18 Uhr, Langmatt

Rhapsody in Blue

Die Blärsolisten Aargau spielen das Werk von George Gershwin.
BRUGG 19.30 Uhr, Evang.-ref. Stadtkirche

Tierisch abgefahren!

Vergnügliches Familienkonzert mit Ferdinand dem Stier.
LENZBURG 11 Uhr, Alter Gemeindesaal

Stargeiger Daniel Hope

Musikalische und kulinarische Kostbarkeiten aus Irland.
LENZBURG 19.30 Uhr, Schloss

Cello Night bei SeetalClassics

Sechs Celli spielen Schostakowitsch und Tschaikowsky.
SEON 19 Uhr, Ref. Kirche

Dies & Das

Landschaftswanderung

Landschaftswanderung mit Archäologie
MUMPF 09.15 Uhr, Bahnhof

Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium.
WETTINGEN 10 Uhr, Klosterhalbinsel

Römisch Schmieden

In Zweiergruppen das römische Schmiedehandwerk erleben.
WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

Führung

Öffentliche Führung

Mit Astrid Näff, Kunsthistorikerin.
AARAU 15 Uhr, Kunsthaus

SO, 21.6.2026

Bühne

Figura Theaterfestival

Programm: figura-festival.ch
BADEN, diverse Orte

PhiloThiK

Über das Wesen der Komödie und über das Lachen.
BADEN 11 Uhr, Thik

Sounds

Uada & Hulder

«Exclusive Co-Headline Show».
AARAU 19 Uhr, Kiff

Die fünf Orgeln

Orgelkonzert / Heyon Ko, Mirjam Wagner.
MURI 17 Uhr, Klosterkirche



Progressive Hardcore meets Post-Punk meets Britpop: High Vis aus London im Kiff Aarau, am 3. Juni. zvg

**Zwei Abos.
Ein Genuss.**



**20%
Abo-Vorteile**



**5 SINFONIEKONZERTE
IM ABO**

IN DER ALTEN
REITHALLE AARAU

IM KURTHEATER
BADEN

**4 KAMMERKONZERTE
IM ABO**

IN DER ALTEN
REITHALLE AARAU

argovia
philharmonic

Weitere Infos:
argoviaphil.ch/abo



**MURI
KULTUR**
und Tango Aarau

Tango Tage Muri

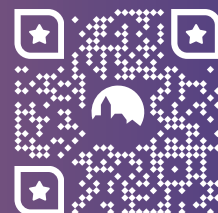
3. + 4. Juli 2026

Open-Air Milonga
Kino-Film
Livemusik
Tanzkurse

Das gesamte Programm
finden Sie unter
tangoaffairs.ch und
murikultur.ch

MUSIKFESTIVAL BOSWILER SOMMER

26. JUNI — 2026
5. JULI



boswilersommer.ch

MUSIK. GANZ NAH.

MIT JULIA FISCHER • BENJAMIN NYFFENEGGER •
NILS MÖNKEMEYER • ADRIEN LA MARCA •
HERBERT SCHUCH • OLIVER SCHNYDER TRIO &
WEITERE INTERNATIONALE STARS

ORT KÜNSTLER
DER HAUS
MUSIK BOSWIL

Klassik

Rhapsody in Blue

Die Bläuersolisten Aargau spielen das Werk von George Gershwin.

AARAU 17 Uhr, Aula Alte Kanti

Frühjahrskonzerte

Freunde Museum Langmatt.

BADEN 10.30 Uhr, Langmatt

Fiesta Mexicana

Jugendorchester Freiamt.

BOSWIL 19.30 Uhr,
Künstlerhaus Boswil – Alte Kirche

Mozart und sein Nachhall

Oliver Schnyder und I Tempi zum Abschluss der Lenzburgiade.

LENZBURG 19.30 Uhr, Schloss

Dies & Das

Offenes Schauhauarchi

Eintauchen in die Welt der Pressefotografie.

AARAU 14 Uhr, Stadtmuseum

Heisse Arbeit–Kühler Schatten

Wenn Menschen glühen: Ein Klima-Check im Skulpturengarten.

LAUFENBURG 14 Uhr,
Rehmann-Museum

Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium.

WETTINGEN 10 Uhr,
Klosterhalbinsel

Familiensonntag

Römer-Sonntag für die ganze Familie.

WINDISCH 10 Uhr,
Legionärspfad Vindonissa

Führung

Öffentliche Führung

«Miteinander nebeneinander».

AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

Dialogische Führung

Mit Shamiran Istifan.

AARAU 13 Uhr, Kunsthaus

«Kern im Fokus»

Freie Besichtigung und Führung.

AARAU 14 Uhr, Stadtmuseum

Dialogischer Rundgang

Die Kunstszenen der 70er.

AARAU 15 Uhr, Kunsthaus

Finstere Gestalten Badens

Die Schattenseiten der Stadtgeschichte werden lebendig.

BADEN 11 Uhr, Info Baden

Familiensonntag

Ein Sonntag voller archäologischer Abenteuer und Spiel-Touren.

BRUGG 13 Uhr, Vindonissa Museum

Sisi besucht Schloss Habsburg

Szenische Führung mit der legendären Kaiserin von Österreich.

HABSBURG 13.30 / 15 Uhr, Schloss

900 Jahre Baugeschichte

Stein für Stein: 900 Jahre Baugeschichte.

LENZBURG 11.30 / 13.30 Uhr,



Erinnerung, Lebenslust und meditative Tiefe: Das Ensemble Camerata Bern spielt Kurtág, Taverner, Mozarts und Schumann, am 14. Juni im Künstlerhaus Boswil. Foto: Marco-Borggreve

Schloss

Öffentliche Führung

Anhand einzigartiger Exponate die Geschichte des Klosters erleben.

MURI 14 Uhr, Museum Kloster

Wilhelmina, die Sammlerin

Öffentliche szenische Führung mit Wilhelmina von Hallwyl.

SEENGEN 11.30 Uhr,
Schloss Hallwyl

Öffentliche Führung

Die Klostersgärten im Wandel der Zeit.

WETTINGEN 13 / 14 Uhr,
Klosterhalbinsel Wettingen

Führung durch den Barockgarten

Spannendes über Sortenvermehrung und seltenes Gemüse.

WILDEGG 13 / 15 Uhr, Schloss

Familienführung

Mit Ausbildung zum Legionär.

WINDISCH 13 Uhr,
Legionärspfad Vindonissa

Kurzführung

Durch die Legionärsunterkünfte.

WINDISCH 15 Uhr,
Legionärspfad Vindonissa

MO, 22.6.2026

Bühne

Spielzeitvorschau 2026 / 27

Exklusiv – Das Programm für die kommende Spielzeit.

BADEN 18.30 Uhr, Kurtheater

DI, 23.6.2026

Sounds

Dune Rats

«Rat Bag Sommertour 2026»

AARAU 19.30 Uhr, Kiff

Dies & Das

Mittagessen mit Kurzführung

Mittagstisch im Museum.

AARAU 12 Uhr, Stadtmuseum

MI, 24.6.2026

Dies & Das

Alchemie zwischen Erde & Feuer

Keramik-Workshop mit Frauke Roloff.

LAUFENBURG 17.45 Uhr,
Rehmann-Museum

Regionalität und Globalität

Monika Bolliger als Gast von Ueli Mäder.

RHEINFELDEN 19.30 Uhr, Schützen

Führung

Bäderquartier-Geschichten

Spannende Einblicke in die ältesten Bäder der Schweiz.

BADEN 18 Uhr, Info Baden

DO, 25.6.2026

Sounds

Man With A Mission

Rock / Pop / Nu-Metal / Metal / Ska.

AARAU 19 Uhr, Kiff

Melina

Traditionelle Musik trifft Pop.

AARAU 20 Uhr, Kiff

Case-B

Rock, Pop, Jazz & Funk – Perlen aus der Musikgeschichte.

BADEN 18 Uhr, Henry's

Klassik

Konzert 1: Rezital

Solsberg Festival mit Sol Gabetta und Kristian Bezuidenhout.

OLSBERG 19.30 Uhr, Klosterkirche

Dies & Das

Schweizerdeutsch-Café

Schweizerdeutsch besser verstehen.

BADEN 09.30 Uhr, Stadtbibliothek

Deutsch-Café

Deutsch sprechen und besser verstehen.

BADEN 13.30 Uhr, Stadtbibliothek

Gespräch

Mit Nefeli Chrysa Avgeris, Paula Santomé, Sina Schöpf.

BADEN 18.30 Uhr, Langmatt

Führung

Öffentliche Führung

Form und Farbe bilden den Ausgangspunkt der Sammlungspräsentation.

AARAU 18.30 Uhr, Kunsthaus

Vernissage

Fenster zur Welt

Adlane Samet (Algerien).

ZOFINGEN 19 Uhr, Kunsthaus

FR, 26.6.2026

Sounds

Kevin Daniel

Hoch die Hände – Wochenende.

AARAU 20.30 Uhr, Aeschbachhalle

18.-19. JULI 2026

DIE BÜCHERNACHT AUF SCHLOSS LENZBURG
ZU BOOKTOK, NEW ADULT UND JUNGEM LESEN



Topshelf Night



Aargauer
Literaturhaus
Lenzburg

SWISSLOS
Kanton Aargau



foto: pascalrohner.com



16. – 21.
JUNI
2026

So klingt der Sommer.

Die Lenzburgiade, das einzige und einzigartige
internationale Openair-Festival für Klassik
und Weltmusik im Herzen des Aargaus.

TICKETS UNTER [LENZBURGIADE.CH](https://lenzburgiade.ch)
UND [EVENTFROG.CH](https://eventfrog.ch)

 Aargauische
Kantonalbank

SWISSLOS
Kanton Aargau



 Stadt Lenzburg



 **SWL**
Mit Energie begeistern

 **LENZ
BURG
IADE**

Klassik

Zwischen Schatten und Glut

Boswiler Sommer.

BOSWIL 19.30 Uhr,
Künstlerhaus – Alte Kirche

Konzert 2: Kammermusik

Solsberg Festival mit N. Wildschut,
L. Campara Diniz V. Vassileva.

OLSBERG 19.30 Uhr, Klosterkirche

SA, 27.6.2026

Sounds

Klatsch

Start in die neue Saison.

AARAU 17 Uhr, Restaurant Weinberg

Klassik

Wettinger Traditionschor

Dvořáks Stabat Mater.

BADEN 20.15 Uhr, Röm.-kath.
Stadtkirche

Teufliche Capricen

Boswiler Sommer.

BOSWIL 19.30 Uhr,
Künstlerhaus – Alte Kirche

Konzert 3: Kammermusik

Solsberg Festival mit A. Ottensamer,
S. Gabetta und D. Lazič.

OLSBERG 19.30 Uhr, Klosterkirche

Dies & Das

DigiSpace

Und was stellst du aus?

AARAU 12 Uhr, Stadtmuseum

Zeichnen und Malen im Park

Mit Brinda Bose.

BADEN 09 Uhr, Langmatt

Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium.

WETTINGEN 10 Uhr,
Klosterhalbinsel

Römisch Schmieden

In Zweiergruppen das römische
Schmiedehandwerk erleben.

WINDISCH 10 Uhr,
Legionärspfad Vindonissa

Führung

Öffentliche Führung

«Miteinander nebeneinander».

AARAU 15 Uhr, Kunsthaus

SO, 28.6.2026

Bühne

Eine Frau setzt sich durch

Ein historisches Theater mit
Museumsfreiwilligen auf der Burg.

LENZBURG 12 / 14 Uhr, Schloss

Sounds

Tzigan

Traditionelle Romamelodien, Nostal-
gie und Melancholie des Tangos.

BEINWIL AM SEE 17 Uhr,
Chalet Elim

Musica Transalpina

Musiker*innen auf Alpen-
überquerung.

MURI 17 Uhr, Klosterkirche

Klassik

Matinee: Slawische

Klangwelten

Boswiler Sommer.

BOSWIL 11 Uhr,
Künstlerhaus – Alte Kirche

Musikalische Souvenirs

Boswiler Sommer.

BOSWIL 17 Uhr,
Künstlerhaus Boswil – Alte Kirche

Musica Transalpina

Musiker*innen auf Alpen-
überquerung.

MURI 14 Uhr, Klosterkirche

Konzert 4: Kammermusik

Solsberg Festival mit A. Ottensamer,
S. Gabetta und D. Lazič.

OLSBERG 11.30 Uhr, Klosterkirche

Wettinger Traditionschor

Dvořáks Stabat Mater.

WETTINGEN 17 Uhr,
Röm.-kath. Kirche St. Anton

Dies & Das

DigiSpace

Und was stellst du aus?

AARAU 12 Uhr, Stadtmuseum

Tier um vier

Im Naturama-Garten: Sumpfs-
schildkröte.

AARAU 16 Uhr, Naturama

Unvereinbar gemeinsam

Werke von: Susanne Keller,
Linus Weber, Selina Zürrer.

BADEN 15 Uhr, Trudelhaus

Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium.

WETTINGEN 10 Uhr,
Klosterhalbinsel

Familiensonntag

Römer-Sonntag für die ganze Familie.

WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad
Vindonissa

Führung

Öffentliche Führung

Form und Farbe bilden den
Ausgangspunkt der Sammlungs-
präsentation.

AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

«New Realities»

Wie KI uns abbildet. Kuratorinnen-
Special.

AARAU 14 Uhr, Stadtmuseum

Kuratorinnenführung

Ausstellungsrundgang.

BADEN 14 Uhr, Kunstraum

Familiensonntag

Ein Sonntag voller archäologischer
Abenteuer und Spiel-Touren.

BRUGG 13 Uhr, Vindonissa Museum

Durch Raum und Zeit.

Mit fünf Objekten durch Raum
und Zeit.

LENZBURG 11.30 / 13.30 Uhr,
Schloss

Öffentliche Führung

Besucher*innen tauchen ein
in die Bildwelt Caspar Wolfs.

MURI 14 Uhr, Museum Caspar Wolf

Stilles Örtchen, heisses Bad

Öffentliche Führung zum Thema
Gesundheit im Schloss.

SEENGEN 11.30 / 13.30 Uhr, Schloss
Hallwyl

Highlights im Schloss

Öffentliche Führung: Das Schönste,
Grösste oder Wertvollste!

WILDEGG 13 / 15 Uhr, Schloss

Öffentliche Führung

Kloster Königsfelden und
seine Glasfenster.

WINDISCH 11 / 13 Uhr, Kloster
Königsfelden

Stationen-Theater: Der Dolch

Eine Fluchtgeschichte mit
Museumsfreiwilligen.

WINDISCH 12 / 14 Uhr, Kloster
Königsfelden

Familienführung

Mit Ausbildung zum Legionär.

WINDISCH 13 Uhr,
Legionärspfad Vindonissa

Kurzführung

Durch die Legionärsunterkünfte.

WINDISCH 15 Uhr,
Legionärspfad Vindonissa

MO, 29.6.2026

Klassik

Konzert 5: A Cappella

Solsberg Festival mit dem
Vokalensemble Chanticleer.

RHEINFELDEN 19.30 Uhr,
Stadtkirche St. Martin

DI, 30.6.2026

Klassik

Wunschkonzert

Boswiler Sommer.

BOSWIL 19.30 Uhr,
Künstlerhaus – Alte Kirche

Konzert 6: Kammermusik

Solsberg Festival mit
Sol Gabetta & Friends.

OLSBERG 19.30 Uhr, Klosterkirche



Sechs Celli für Schostakowsky und Tschaikowsky: Mit Senja Rummikainen in der Ref. Kirche Seon, am 20. Juni. Foto: Eeva Suutari

Ausstellungen

Nachhall»: Grossformatige Zeichnungen von Tanja Bykova hallen in den akustischen Objektinstallationen von Susan Fankhauser in der Beletage Aarau weiter, vom 31. Mai bis 28. Juni. Objekt: Susan Fankhauser



AARAU AARGAUER KUNSTHAUS

Aargauerplatz
aargauerkunsthau.ch

Sammlung 26

Aktuelle Sammlungspräsentation.
Bis 5. Juli

Mario Sala

Das Werk des ausgebildeten Grafikers.
Bis 21. Juni

Miteinander nebeneinander

Sonderausstellung.
12. Juni bis 6. September

Shamiran Istifan

Die Komplexität des sozialen Zusammenlebens.
12. Juni bis 6. September

FORUM SCHLOSSPLATZ

Schlossplatz 4
forumschlossplatz.ch

Ola Zaitoun

Sun of Lace
6. bis 21. Juni

Mali Veith

Kunstsammlung Stadt Aarau.
Bis 31. August

KUNSTRAUM BELETAGE

Im Atelierturm des Kiff
beletage-aarau.ch

Tanja Bykova / Susan Fankhauser

Tuschmalerei und Zeitzeugnisse.
Bis 28. Juni

STADTMUSEUM AARAU

Schlossplatz 23
museumaarau.ch

New Realities

Wie Künstliche Intelligenz uns abbildet – neu mit Kinderspur.
Bis 5. Juli

Milou Steiner

Wo das Leben spielt.
Bis 1. November

«100 x Aarau»

Die Geschichten von 100 Aarauer*innen aus sieben Jahrhunderten.
Dauerausstellung.

NATURAMA AARGAU

Feerstrasse 17
naturama.ch

Cool down Aargau

So passen wir uns ans Klima an.
Bis 6. September

40 Jahre Abteilung für Umwelt

Unsere Umwelt, unsere Verantwortung.
Bis 30. August

BADEN

GALERIE 94

Bruggerstrasse 37
galerie94.ch

Sandro Livio Straube

Unsortiert (Ein offenes Archiv, 2009 – 2026).
Bis 27. Juni

HISTORISCHES MUSEUM BADEN

Landvogteischloss
museum.baden.ch

Mittendrin im Vergnügen

Kursaal – Stadtsaal – Spielcasino.
Bis 5. Juli

Geschichte verlinkt

Multimediale Dauerausstellung im Erweiterungsbau.
Dauerausstellung.

KUNSTRAUM BADEN

Bruggerstrasse 37
kunstraum.baden.ch

Shifting Matters. Vanessa Bill

Was bleibt, wenn sich alles bewegt?
Bis 28. Juni

MUSEUM LANGMATT

Römerstrasse 30
www.langmatt.ch

Welcome back

Die Sammlung kehrt zurück.
Bis 10. Januar

Bigler / Weibel

Langzeit-Kunstprojekt.
Bis 13. September

Silvan Wegmann

Langmatt-Cartoons 2024 bis 2026.
Bis 13. September

Reto Boller – hier

Langzeit-Kunstprojekt.
Bis 13. September

Raumfahrt VIII

Nefeli Chrysa Avgeris,
Paula Santomé, Sina Schöpf.
16. Juni bis 27. September

Schaufenster Archiv

Provenienzforschung.
Bis 31. Januar

SCHWEIZER KINDERMUSEUM

Ländliweg 7
kindermuseum.ch

Hü, Rössli Hü

Pferdegeschichten zwischen
Stall und Kinderzimmer.
Bis 2. Mai 2027

Lueg id Wält

Ergänzung Dauerausstellung.
Bis 31. Dezember

TRUDELHAUS

Obere Halde 36
trudelhaus-baden.ch

Unvereinbar gemeinsam

Werke von Susanne Keller,
Linus Weber, Selina Zürcher.
Bis 28. Juni

BREMgarten**FLUSSREIF FOTOSTUDIO
UND KUNSTGALERIE**

Marktgasse 5
peppastrasser.ch

Never Stop Growing

Kunstaussstellung von Peppa Strasser.
Bis 3. Juli

BRUGG**ZIMMERMANNHAUS,
KUNST & MUSIK**

Vorstadt 19
zimmermannhaus.ch

Urban Playground

Aldo Mozzini & Georgette Maag
Bis 21. Juni

DENSBÜREN**MAGNETIKA**

Kaisermatt 5
magnetika.ch

Magnetika

Eine Ausstellung über die Kraft
des Elektromagnetismus.
Bis 25. Dezember

GRÄNICHEN**HEXENMUSEUM**

Schloss Liebegg
hexenmuseum.ch

**Geschichte – Mystik –
Brauchtum**

Dauerausstellung.

LAUFENBURG**REHMANN-MUSEUM**

Schimelrych 12
rehmann-museum.ch

Énergies fossiles

Pauline Marx in Zusammenarbeit
mit diversen Künstler*innen.
Bis 5. Juli



Das Museum Langmatt lädt zur «Raumfahrt» und präsentiert junge Schweizer Kunst in den Kellerräumen, vom 14. Juni bis 27. September: Mit Nefeli Chrysa Avgeris (*1993, Basel), Paula Santomé (*1994, Spanien) und Sina Schöpf (*1994, Bern). Foto: Nefeli Chrysa Avgeris, «Songs from within», 2023, Ausstellungsansicht

LENZBURG**ALTSTADT**

fotofestivallenzburg.ch

Fotofestival Lenzburg

Die 7. Ausgabe des
internationalen Fotofestivals.
Bis 7. Juni

MUSEUM BURGHALDE

Schlossgasse 23
museumburghalde.ch

**Das Ikonenmuseum und
seine Sammlung**

Dauerausstellung.

**Unterwegs durch Zeiten
und Kulturen**

Dauerausstellung.

Sonderausstellung

Pionierinnen, Künstlerinnen,
Denkerinnen
Bis 30. Mai 2027

Gillian White: Wolken

Künstlerin Gillian White
Bis 1. November

**Auf den Spuren von
Clara Müller**

Im Rahmen des thematischen Fokus
rund um 200 Jahre Frauenpower.
Bis 30. Mai 2027

STAPFERHAUS

Bahnhofstrasse 49
stapferhaus.ch

Hauptsache gesund.

Ausstellung mit Nebenwirkungen.
Bis 28. Juni

MURI**KUNSTHAUS VILLA WILD**

Bahnhofstrasse 11

Ausstellung Villa Wild

Christiane Hinrichs, Ueli Strebel.
Bis 6. Juni

MUSEUM CASPAR WOLF

Marktstrasse 4
murikultur.ch

**«Caspar Wolf, der
Künstlerpionier»**

Damals verkannt – heute gefeiert.
Dauerausstellung.

**MUSEUM FÜR
MEDIZINHISTORISCHE BÜCHER**

Marktgasse 4
mmbm.ch

Prachtbände und Raritäten

Aus der frühen Neuzeit
(1480–1780). Dauerausstellung.
Sonderausstellung: «Charles Darwin
(1809–1882) – Die persönliche
Evolution des Wissenschaftlers».

SINGISEN FORUM

Marktstrasse 4
murikultur.ch/singisenforum

The Making of...

Wer? Was? Wann? Wo? Einblicke
in das Forschungsprojekt.
Bis 26. Juli

Kunst Fenster Freiamt

Jeden 1. Mittwoch im Monat
findet eine Vernissage statt.
Bis 29. November

WETTINGEN**KUNST MUSEUM EDUARD
SPÖRRI**

Bifangstrasse 17
eduardspoerri.ch

«Gillian White»

Spiel mit Raum
Bis 29. November

GALERIE IM GLURI SUTER HUUS

Bifangstrasse 1
glurisuterhuus.ch

Simon Berz Impropositions

Impropositions: Simon Berz & Gäste
Bis 5. Juli

WOHLEN**SCHWEIZER STROHMUSEUM**

Bünzstrasse 5
strohmuseum.ch

**Von Stroh zu Gold:
Die Stroh- und Hutge-
flechtindustrie**

Vom bäuerlichen Kunsthandwerk
zum internationalen Modemarkt.
Dauerausstellung

Prix Paille

Aus der Sammlung in die Gegenwart.
Sonderausstellung. Bis 25. April 2027

ZOFINGEN**KUNSTHAUS ZOFINGEN**

General Guisan-Strasse 12
kunsthauszofingen.ch

Cut it!

Nicolas Bernière, Ursula Rutishauser
und Bruno Weber.
Bis 14. Juni

Fenster zur Welt

Adlane Samet (Algerien).
25. Juni bis 2. August

ZIMMERMANN HAUS KUNST

ZIMMERMANNHAUS
BRUGG
KUNST&MUSIK

VORSTADT 19
5200 BRUGG
WWW.ZIMMERMANN
HAUS.CH

AUSSTELLUNG

25.04. — 21.06.2026
GEORGETTE MAAG
ALDO MOZZINI
URBAN PLAYGROUND

STADTSPAZIERGÄNGE 07. & 21. JUNI, 14 UHR
INFOS SIEHE WEBSEITE

FINISSAGE MIT DEN KÜNSTLER*INNEN
SONNTAG, 21. JUNI, 15-17 UHR

T 056 441 96 01, INFO@ZIMMERMANNHAUS.CH
MI-FR 14.30-18, SA-SO 11-16

WELTNIVEAU IM KLEINEN
KREIS – DAS KAMMERMUSIK-
FESTIVAL UM SOL GABETTA

21. SOLSBERG
FESTIVAL

25. JUNI – 5. JULI 2026



INFOS: [SOLSBERG.CH](https://solsberg.ch)
TICKETS: [KULTURTICKET.CH](https://kulturticket.ch)



Mittwoch
17. Juni 2026
19.30 Uhr

Julia Weber liest aus
«Weil ich Ruth bin»

Aargauer
Kantonsbibliothek
Aarau



Vorverkauf:
Buchhandlung Kronengasse, Aarau
062 824 18 44, www.kronengasse.ch
Abendkasse ab 19 Uhr

www.literarischeaarau.ch

die literarische
aarau



Alles, was du zum
Ausgehen wissen musst:
www.aaku.ch



Theater im Kornhaus Baden
Kronengasse 10, 5400 Baden
www.thik.ch

«The biggest people with the biggest minds can
be destroyed by people with the smallest minds;
think big anyway.» Isabella Belle –
Me, myself and I, Compagnie Buffpapier

THEATER IM KORNGASSE BADEN

thik

STAPFER
HAUS:

HAUPTSACHE GESUND.

Eine Ausstellung
mit Nebenwirkungen

Nur noch bis 28. Juni 2026

Jetzt besuchen!



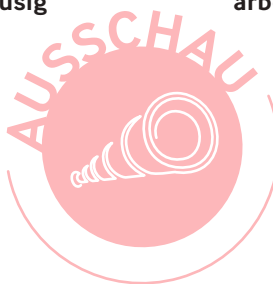
Tradition trifft Tango Nuevo

Das Chorwerk «Misa Tango di Buenos Aires» des argentinischen Komponisten Martin Palmeri verbindet die Formsprache traditioneller Kirchenmusik mit Tango Nuevo im Stil von Astor Piazzolla. Unter der Leitung des Dirigenten Beat Dähler werden 80 Sänger*innen des Zürcher Chors Vocalino zusammen mit zwölf Streichern sowie der Mezzosopranistin Cassandre Stornetta und Luciano Jungman am Bandoneon am 4. Juli im Festsaal des Klosters Muri dem monumentalen Werk neues Leben einhauchen.



Ein heisser Festivalsommer

Ihr Sound ist visionär, ihre Bühnenpräsenz ansteckend und voller Energie – Noga Erez hat sich zu einer bahnbrechenden Kraft in der zeitgenössischen Musikszene entwickelt. Mit einer schieren Leichtigkeit oszilliert sie zwischen Indiepop und Dance, macht Ausflüge in den Hip-Hop oder bedient sich bei R&B und Psych-Folk. Dazu gibt's tiefe Texte, die uns mit unbequemen Realitäten konfrontieren. Am 29. August gibt es die Sängerin am Open Air «Musig i de Altstadt» nebst vielen weiteren Künstler*innen auf dem Schlossplatz in Aarau live zu erleben.



Filme unter freiem Himmel

Ob Matt Damon als Odysseus in der Premiere von Christopher Nolans neuem Fantasy-Epos «The Odyssey», eine Lektion über das Leben und die Liebe inmitten des ganz normalen Wahnsinns einer süditalienischen Pasta-Fabrikanten-Familie im Comedy-Klassiker «Mine Vignati» oder die Geschichte von Sundance-Publikums-liebhaber «DJ Ahmed» – das Odeonair vom 10. Juli bis 1. August lässt keine Wünsche offen. Aufgrund von Bau-

arbeiten findet das Open-Air-Kino aber nicht wie gewohnt im Hinterhof des Odeon statt, sondern zieht für einmal in den Geissenschachen.

Impressum

AAKU Aargauer Kulturmagazin

www.aaku.ch
Nr. 96, Juni 2026
9. Jahrgang
ISSN 2504-2009

Erscheint 10-mal jährlich
AAKU ist das Nachfolgemagazin von JULI Kulturmagazin Aargau.

Herausgeberin

Interessengemeinschaft
Kultur Aargau
Kronengasse 4, 5400 Baden

Redaktion

Michael Hunziker (Leitung)
Philippe Neidhart
redaktion@aaku.ch

Verlag / Inserate / Abos

3G Media GmbH
Dominik Achermann & Rahel
Kuenzler, verlag@aaku.ch
Inseratetarife siehe www.aaku.ch

Abonnement

Jahresabo CHF 55.–
(Gönner CHF 200.–)
Kontakt: abo@aaku.ch

Gestaltungskonzept

BurgerGasser GmbH

Layout

Pascal Kirchhofer, Erlinsbach

Korrektorat

Harald Andres Schmid

Weblayout und Programmierung

zeitgeist.ch

Kulturagenda/Datenbank

grelldenker.ch

Druck

AZ Zeitungen AG, Aarau

AAKU wird jeweils am letzten Freitag des Vormonats der az Aargauer Zeitung beigelegt.

Redaktionsschluss AAKU Nr. 97, Juli / August

Agendadaten: 8.6.2026
Inserateschluss: 10.6.2026

Hinweise auf Juli / August-Veranstaltungen an

redaktion@aaku.ch
Mit Vorteil vor dem 1. Juni

Agendahinweise eintragen

aaku.wowawu.com/login
Ohne Gewähr auf Abdruck

© 2026 IG Kultur Aargau

Alle Rechte vorbehalten.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen übernimmt die Redaktion keine Haftung.
Für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor.

AAKU wird unterstützt von

AARGAUER
KURATORIUM

SWISSLOS
Kanton Aargau

Stadt Aarau
Stadt Baden
Stadt Lenzburg

Die Juli / August-Ausgabe erscheint am 26. Juni

Abb. v.l.n.r.: Sina Schöpf, *Zell*, 2020; Paula Santomé, *Some Days Belong to the Prey*, 2025; Nefeli Chrysa Avgeris, *Songs from within*, 2023



RAUMFAHRT VIII 14.6.–27.9.2026

NEFELI CHRYSA AVGERIS
PAULA SANTOMÉ
SINA SCHÖPF

9.5.2026–10.1.2027
WELCOME BACK

9.5.–13.9.2026
SILVAN WEGMANN

9.5.–13.9.2026
RETO BOLLER

9.5.–13.9.2026
BIGLERWEIBEL

9.5.2026–31.1.2027
SCHAUFENSTER ARCHIV

